RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Winter 2016/2017

EIN GUTES NEUES JAHR

KABARETT. Festival im Schloss Eulenbroich

STADTPLANUNG. Interview mit Christoph Herrmann

ARCHITEKTUR. Kirchen aus der Vogelperspektive

EHRENAMT. Beispiele sozialen Engagements in Rösrath

KALENDER. Dezember, Januar und Februar

REISE. Dubai, die Stadt der Superlative entdecken

Morgen ist einfach…

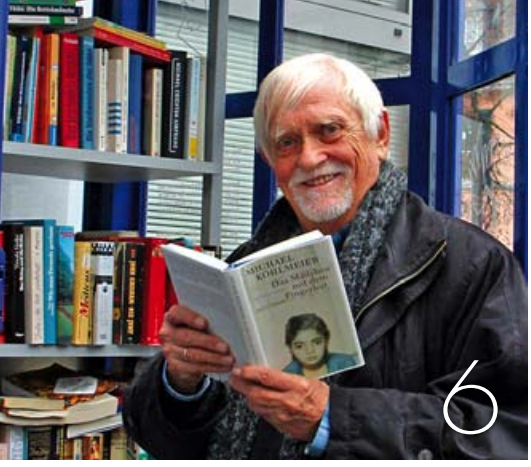
…wenn man sich mit der richtigen Strategie auch bei niedrigen Zinsen auf die Zukunft freuen kann.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Ihr Geld geht

Kreissparkasse Köln

www.ksk-koeln.de



RÖSRATH erleben IM WINTER

Schloss Eulenbroich. Kabarettfestival 4

Rösrath liest. Klaus-Dieter Gernert stellt »Das Mädchen mit dem Fingerhut« vor 6

Künstler. Die Jazzsängerin Heike Kraske 7

Schülerprojekt. Banane bezieht neues Quartier 9

Schloss Auel. Die neue Golflodge 10

WELLNESS & GESUNDHEIT

Orthopädie. Aktion »Zeigt her eure Füße« 12

Physiotherapie. Fayo nach Liebscher und Bracht 13

Sülztal-Apotheke. Schutz vor Erkältungskrankheiten 14

Kieferorthopädie. Die Praxiswahl entscheidet 15

Kinderpsychiatrie. Querköpfe bringen den Fortschritt 16

Optiker. Neuer Durchblick bei Brillen Thomas 16

Physiotherapie. Praxis Jan Zander feiert Geburtstag 17

Demoskopie. Rösrath wächst 18

Menschen. Der Architekt Horst Welsch 20

Rösrath von oben. Achtung Drohnenanflug 22

Immobilien. Frühzeitig ans Alter denken 24

Denkmal. Schlüter-Haus, Forsbacher Mühle, Georgshof 26

Stadtwerke. Strompreise bleiben stabil 28

TBR. Rösrather Handwerkerverbund ist gewachsen 29

Ehrenamt. Bürgerschaftliches Engagement in Rösrath 30

Dreamjob-Coaching. Wege zum neuen Job 31

Flüchtlingskinder. So geht Integration 32

Weihnachtskisten. Gute Tradition der Tafel 32

Recht. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung 33

Business-Coaching. Sei glücklich 33

Rotarier. Projekt unterstützt behinderte Kinder in Nepal 34

Weihnachtsgrüße. Die Interessengemeinschaften 35

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps für Dezember, Januar und Februar 38

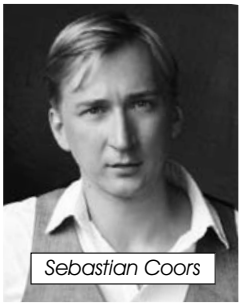
Reise. Stadt der Superlative in der Wüste 44

Zum Schluss. Impressum. 46

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Wolfgang Spitta (1); Jürgen Löffelsender (1)
Titelfotos: panthermedia.net (2), vladimir voronin, juergen huels

Jens Zumbült

Harry Kienzler, Jakob Nacken


Sebastian Coors

Josefine Gartner

Michael Tumbrinck

Kabarettfestival

Von Salonlöwen, Siegertypen und Männern, die ihre Frau stehen

2017 ist großes Wahljahr – und Mitte Januar können Sie schon mal üben: Beim fünften Kabarettfestival im Schloss Eulenbroich treten wieder acht Frauen und Männer im Wettstreit gegeneinander an. Am **17. und 18. Januar** präsentieren die Nachwuchskabarettisten jeweils 20 Minuten lang Ausschnitte aus ihren aktuellen Programmen, das Publikum wählt dann seine Favoriten. Die Erst- und Zweitplatzierten der Vorrunden stellen sich am **19. Januar** erneut dem Publikum, das auch im Finale die Reihenfolge der Plätze bestimmt. Wie in den Vorjahren hat die Rembold-Stiftung insgesamt 3000 Euro Preisgeld ausgelobt.

Das Programm ist vielseitig und musikalisch – es reicht vom polternden Postboten über brüllende Salonlöwen bis zu Jezebel Ladouce, der Grande Dame der Musikwelt.

Letztere ist eigentlich ein Mann: Jens Zumbült, im richtigen Leben klassischer Sänger und Stimmpädagoge aus Westfalen, vor allem auf Konzert- und Kirchenmusik abonniert, lässt als Vamp im Paillettenkleid seinem anderen Ich freien Lauf. 2009 entwickelte er seine Kunstfigur Jezebel und ist seitdem mit dem deutschen Chanson- und Kabarettliedrepertoire von Hollaender, Kreisler, Weill, Neumann sowie eigenen Kompositionen unterwegs.

Ganz echte Frau ist dagegen Josefine Gartner aus Oberbayern, die seit drei Jahren mit ihrer Bühnenfigur Hilde durch die Lande zieht. »Keine Ahnung macht das Leben leichter«, so das Credo ihres politischen Kabaretts, in dem nicht nur bayerische Politiker aufs Korn genommen werden und Hilde über die Ungereimtheiten der Welt räsoniert. Die 59-jährige war selbst länger in der Kommunalpolitik tätig, bis ihr klar wurde: Politische Veranstaltungen sind umsonst, Kabarett nicht …

Gleich im Doppelpack treten Harry und Jakob aus dem schwäbischen Tübingen auf: Die Siegertypen Harry Kienzler und Jakob Nacken liefern sich auf der Bühne einen atemlosen verbalen Schlagabtausch ohne Rücksicht auf Verluste. Im totalen Reimrausch dichten sie über echte Männer-Themen wie Pubertät, Schneekönige, Jäger und veritable Achtzehn-Ender.

Kulturverein Schloss Eulenbroich
Kultur - Bewegung - Begegnung

Domestizierter geht es bei dem Osnabrücker Sebastian Coors und seinem Programm »Salonlöwengebrüll« zu: Der Sänger und Schauspieler auf den Spuren von Max Raabe spannt in seiner Musikcomedy einen eleganten Bogen von der Unterhaltungskultur der 20er-Jahre zum zeitgenössischen Kabarett.

Raus aus dem Salon in die graue Wirklichkeit geht's bei dem Programm »Schutt happens« des Westfalen und Alltagsphilosophen Michael Tumbrinck. Eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg im Keller beraubt ihn seiner Heimstatt und so kämpft er sich als Postbote, Penner und Flüchtling durch den deutschen Alltag.

Die Abhängigkeit vom Smartphone und andere Szenen aus dem Alltag Jugendlicher schildert der Bonner Kabarettist und Lehrer Gregor Pallast, der in diesem Jahr zu den Finalisten des renommierten Prix Pantheon gehörte.

Zwei weitere Wort-Matadorinnen und Matadoren sind noch in der Abstimmung, Organisatorin Ingrid Ittel-Fernau vom Kulturverein Schloss Eulenbroich macht es spannend bis zum Schluss.

Ihr Ziel, mit dem Festival Nachwuchskabarettisten eine Chance und dem Publikum jede Menge Spaß zu bieten, hat sie – tatkräftig unterstützt vom Rösrather Kulturförderer Dr. Jürgen Rembold – erreicht: »Die Gewinner des Rösrather Kabarettfestivals sind mittlerweile gefragte Leute – das Format ist ein echtes Sprungbrett für Nachwuchskünstler.« *Eva Richter*

Info. *Am Dienstag, 17. und Mittwoch, 18. Januar 2017 finden die Vorausscheidungen statt, am Donnerstag, den 19. Januar die Finalrunde. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr im Bergischen Saal, Schloss Eulenbroich.*
Die Karten kosten an den ersten beiden Abenden 11,50 Euro, am dritten Abend 13,50 Euro, erhältlich beim Kulturverein Schloss Eulenbroich, Telefon 02205 90 73 20, den Rösrather Buchhandlungen oder online www.ztix.de/kulturvereinroesrath/kalender.html
Zum Kabarett bietet ***Marlenes am Schloss*** *an allen Abenden ein Drei-Gänge-Menü für 20 Euro an. Reservierung über den Kulturverein.*

Fotos: Christian Piechaczek (1); Claudia Dilay Hauf (1); PR (3)

Weltklassik am Klavier mit Jugendbonus

Schloss Eulenbroich GmbH setzt auf mehr Angebote für Kinder und Jugendliche

Weltklassik in Rösrath: Ein neues Format hat Einzug in Schloss Eulenbroich gehalten. Geboten werden klassische Klavierkonzerte, präsentiert von exzellenten Pianisten aus aller Welt. Bis Ende 2017 soll es neun Veranstaltungen geben – als Nächstes steht am 18. Dezember ein Konzert mit dem Aachener Klavierduo Alina und Dimitri Wesselowski an, auf dem Programm stehen Schubert, Schumann und Liszt.

Das Konzept von Weltklassik-Gründerin Kathrin Haarstick ist einfach, aber genial: Unterstützt von drei Musikprofessoren, die sie bei der Auswahl der Musiker beraten, bietet sie jungen Talenten Auftrittsmöglichkeiten an mittlerweile 45 Standorten.

Weltklassik kümmert sich um die Auswahl der Künstler, liefert Flyer und Plakate und übernimmt den Ticketverkauf. Der Kooperationspartner – in Rösrath die Schloss Eulenbroich GmbH – stellt gegen eine kleine Provision die Räumlichkeiten und unterstützt die Werbung vor Ort.

Die Konzerte finden jeweils sonntags um 17 Uhr statt, der Eintritt beträgt 20 Euro für Erwachsene, Jugendliche bis 18 Jahre können die Veranstaltung kostenlos besuchen. »Wir hoffen, damit auch jungen Leuten Klassik näherbringen zu können«, so Schlossmanagerin Lisa-Ann Borgmann. Offenbar mit Erfolg, zu einem der Konzerte hat sich bereits eine Schulklasse angemeldet.

Neben der neuen Klassik-Konzertreihe setzt die Schloss Eulenbroich GmbH im nächsten Jahr auf Bewährtes wie zum Beispiel Irish Folk und Kindertheater. Im Mai findet dann wieder ein mehrtägiges Schlossfestival statt. *Eva Richter*

Weltklassik am Klavier ...
... am 18. Dezember 2016
Alina und Dimitri Wesselowski, Fantasie und Lebensstürme. Mit Werken von Schubert, Schumann und Liszt
... am 29. Januar 2017
Chie Tsuyuki und Michael Rosenboom »Hommage á Liszt – Sinfonische Dichtungen & Totentanz«
... am 19. Februar 2017
Yu Mi Lee, Souvenir – Chopins heroische Polonaise. Mit Werken von Chopin, Beethoven, Brahms, Liszt und Mozart.
Info. *www.weltklassik.de*
Weitere Informationen finden Sie auch im Kalender, Seite 38 bis 43.

Foto: RÖSRATHerleben

ANZEIGE

Sarah Dittrich, Jan Reichelt, Marcel Turan, Marlene Jablonski-Reichelt und Vivienne Lückenbach

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); Robert Scheuermeyer (1); panthermedia.net (1); Andrey Popov

Das Profiteam für schöne Feste

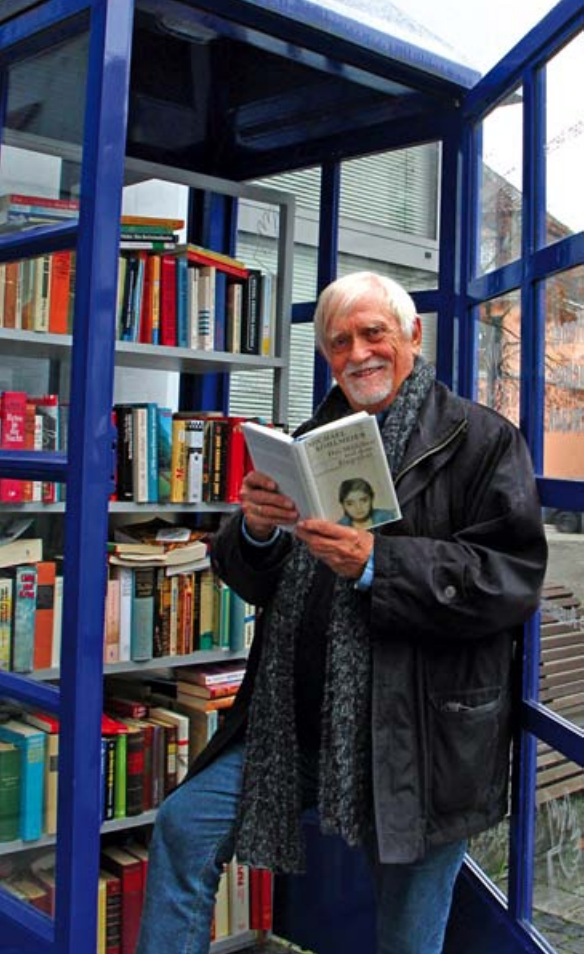
Das gut eingespielte Serviceteam von Gastgeberin Marlene Jablonski-Reichelt sorgt nicht nur im täglichen Restaurantbetrieb für Wohlfühlatmosphäre und die Zufriedenheit der Gäste, sondern auch für einen reibungslosen Ablauf bei kleinen und großen, privaten und geschäftlichen Festen in der Advents- und Weihnachtszeit. Lassen Sie sich unverbindlich beraten. Verstärkt wird das Team neuerdings von zwei Auszubildenden: Sarah Dittrich im Service und Johanna Tuckley als zukünftige Köchin.

Für alle, die sich am Sonntagvormittag gerne mit Freunden und Familie treffen, steht der gemütliche **Adventsbrunch** am 4. Dezember auf dem Programm. Mit großer Buffetauswahl, Sekt, Säften, Kaffee und Tee – pro Person für 27 Euro. Beim traditionellen **Gänseschmaus** für 108 Euro teilen sich vier Gäste eine Gans, begleitet von Rotkohl, Maronen, Cranberries, Semmel- oder Kartoffelknödeln und Bratäpfeln. Auch eine Flasche Rotwein ist im Preis inbegriffen. Am **26. Dezember** ist das Restaurant ab 12 Uhr geöffnet und verwöhnt die Gäste an diesem Festtag mit einer besonderen festlichen Speisekarte.

Zum Jahresausklang steigt die große **Silvesterparty** mit DJ, Livemusik, großem Buffet, Mitternachtssnack und großem Feuerwerk. Karten gibt´s für 83 Euro. Willkommensdrink, Wein, Bier, Softgetränke und ein Digestif sind inbegriffen.

Zu allen Veranstaltungen bitte Reservierung nicht vergessen – um den Rest kümmert sich das nette Serviceteam.

MARLENE'S Café & Restaurant
Zum Eulenbroicher Auel 19, Rösrath
Telefon 02205 9207876
Dienstag bis Samstag 11 bis 22 Uhr,
Sonntag 12 bis 22 Uhr, Montag Ruhetag
www.marlenes-am-schloss.de



Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt die königsblaue Telefonzelle ihre Aufgabe als Bücherschrank auch nachts und am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen und auch welche als Ersatz dalassen.

RÖSRATH liest

Im 19. Teil unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich stellt ***Klaus-Dieter Gernert*** *seine aktuelle Lektüre vor.*

Für **Klaus-Dieter Gernert**, den ehemaligen Direktor des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums, ist Lesen ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. »Ich bin jeck auf Literatur«, sagt er, »und das seit früher Kindheit schon.« Der Großvater, ein Stellwerker bei der Bahn, las Klein-Klaus-Dieter immer vor, wenn dieser den Opa besuchte. Später regte der Stiefvater – »ein Mann, der mit Büchern lebte« – den Jungen zum Lesen an. »Mein erstes Buch hieß ›Das letzte Paradies‹, ich war sechs und habe es mir aus der Bücherei geliehen. Ein Band über die wilden Tiere des Krüger-Nationalparks. Die wilden Tiere haben mich damals wohl angezogen«, erinnert sich Gernert. Viele Jahre später studierte er Geschichte, Germanistik und Politik und blieb so der Literatur eng verbunden. Goethe und Büchner sind für ihn wichtige Leuchttürme. Und immer wieder liest er Lyrik. Wenn er morgens wach wird – das kann manchmal schon um zwei Uhr 30 sein – dann setzt er sich an seinen Schreibtisch und liest. »Über das Lesen und Schreiben bekomme ich Anstöße, mein eigenes Leben und das meiner Mitmenschen besser zu verstehen.« Womit wir schon bei dem Buch sind, das Gernert vorstellen möchte: **Das Mädchen mit dem Fingerhut** vom österreichischen Schriftsteller Michael Köhlmeier.

»Eine Art Antimärchen« oder wie manche Rezensenten schrieben: ein böses Märchen. »Es gibt jedenfalls thematische Anleihen aus dem Märchen-Fundus mit seinen archetypischen Mustern«, erklärt Gernert und verweist auf »Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern« von Hans Christian Andersen oder auf »Hänsel und Gretel« der Gebrüder Grimm. »Zentralfigur ist ein sechsjähriges Mädchen, das weder seine Herkunft noch seinen eigenen Namen kennt. Sie wird von einem Mann, den sie Onkel nennt, in einer nicht genau bezeichneten Großstadt tagsüber zum Betteln ausgesetzt und abends wieder abgeholt. Er hat ihr eingeschärft zu schweigen, einzig wenn das Wort ›Polizei‹ fällt, soll sie aus Leibeskräften schreien. Daran hält sich das Kind konsequent«, erzählt Gernert die Ausgangslage des nur 140 Seiten umfassenden Romans. Zunächst wird das verstummte Kind von verschiedenen Menschen mit Essen und Kleidung versorgt. Schließlich verschwindet der Onkel und das Mädchen muss sich nun allein behaupten. »Köhlmeier präsentiert eine Irrfahrt durch eine schwer durchschaubare Welt, zwischen Polizeigewahrsam und Kinderheim, in eiskalten Wäldern, Gartenhäusern und Wohlstandsvillen.«

Als eine Frau sich des Kindes annimmt, scheint die Irrfahrt ein glückliches Ende zu nehmen. »Sie umsorgt es, aber nimmt ihm auch die Freiheit. Daraus entwickelt sich der Höhepunkt der Geschichte, die in einem schrecklichen Geschehen mündet«, erklärt Gernert. »Köhlmeier beschreibt das in einem nüchternen, reduzierten, nicht psychologisierenden Stil. Er behält dabei immer konsequent die Außenperspektive bei.«

»Man könnte diesen Kurzroman, den ich allerdings eher für eine Novelle halte, als Buch zur jüngsten Flüchtlingskrise lesen. Er wurde aber schon vorher begonnen. Köhlmeier selbst verweist darauf, dass es von den Wolfskindern angestoßen wurde, jenen eltern- und heimatlosen deutschen Kindern, die in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg im ostpreußisch-litauischen Raum in die Mühlen der Weltgeschichte gerieten.« Thematisch scheint er sich der Flüchtlingssituation vor den Ereignissen von 2015 zu bedienen. Es geht um Autonomie und Freiheit, um das Fremdsein, den Selbstbehauptungswillen und darüber, das Gute zu wollen, aber es auch zu verfehlen. Warum man das Buch unbedingt lesen sollte? »Wegen der aktuellen Thematik, aber auch wegen seiner literarischen Qualität! Es regt dazu an, unsere Sicht der Wirklichkeit und unser Selbstverständnis zu reflektieren und auch infrage zu stellen«, so Gernerts abschließendes Urteil. *Sigrun Stroncik*

Michael Köhlmeier, ***Das Mädchen mit dem Fingerhut*** *erschienen im Carl Hanser Verlag. Gebundene Ausgabe, für 18,90 Euro in der Buchhandlung Till Eulenspiegel in Hoffnungsthal*

Foto: RÖSRATHerleben

Jazz und die Kunst der Improvisation

Musik spielte im Leben der Rösrather Jazzsängerin **Heike Kraske** schon immer eine große Rolle. »Das Erste, was ich als Kind lesen konnte, waren Noten«, erinnert sie sich. Inspiriert vom Vater, den sie liebevoll als intensiven Hobbymusiker beschreibt, genoss Kraske, die bei Koblenz aufwuchs, eine klassische Musikausbildung: Noch vor der Grundschule spielte sie Blockflöte, später folgten Gitarre und Klavier. »Ich habe es schon damals geliebt, mit Musik zu entspannen, mit ihrer Hilfe Gefühle auszudrücken und zu vermitteln.« Dass ihr größtes musikalisches Geschenk ihre Stimme ist, hat sie erst als junge Erwachsene entdeckt. Am Lagerfeuer und in der Schule habe sie zwar positive Erfahrungen gemacht, erzählt Kraske lachend, klassischen Gesangsunterricht nimmt sie aber erst mit 18 Jahren, »alles selbst finanziert vom Gehalt als kaufmännische Auszubildende«. Schnell wird klar, dass ihr Herz für Jazz und Soulmusik schlägt. Und so fügt es sich perfekt, dass Susanne Schneider, Jazz-Dozentin an der Hochschule für Musik in Köln, einen Tag pro Woche in Koblenz unterrichtet. »Es war eine Offenbarung für mich, ein Sprungbrett in eine neue musikalische Welt, in der ich mich doch gleich zu Hause gefühlt habe«, beschreibt die Künstlerin ihre ersten Berührungen mit dem Jazzgesang. Über zwölf Jahre hinweg dauerte die fruchtbare Zusammenarbeit mit Schneider, in der Kraske ihre heute so unverwechselbare volle, warme und bewegliche Stimme mit Tiefgang formte.

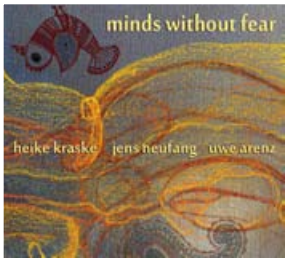
»So paradox es klingt, die größte Herausforderung ist es, das für den Jazz so typische Improvisieren zu lernen«, erklärt die Sängerin. Das Zusammenspiel mit den begleitenden Musikern, das spontane Agieren und Reagieren muss leicht, selbstverständlich und doch perfekt ausbalanciert sein, beschreibt Kraske die eigenen Ansprüche. Dass sie diese Kunst in Perfektion beherrscht, beweist die Sängerin eindrucksvoll bei ihren Auftritten in unterschiedlichsten Formationen: 15 Jahre Gospelchor, acht Jahre Duo mit Jazzgitarrist Uwe Arenz, fünf Jahre Trio mit Arenz und Jens Neufang, Baritonsaxofonist der WDR Big Band, zwei Jahre Jazzprix Quintett mit Pianist Rolf von Ameln, Ralph Kleine-Tebbe am Kontrabass, Schlagzeuger Volker Venohr und Stephan Aschenbrenner an Saxofon und Flöte – und immer wieder Auftritte mit den Rösrather Allstars.

Kraske singt auch als Solistin auf Hochzeitsfeiern und zu anderen Anlässen, sie veröffentlichte bislang acht CDs. Den Durchbruch brachte 2011 das Debütalbum mit Uwe Arenz, auf dem Grammy-Preisträger Jens Neufang bereits als Gastmusiker auftrat. »Daraus ist ein kongeniales Zusammenspiel und eine echte Freundschaft gewachsen«, freut sich Kraske über den Erfolg des Trios. Mit »Unspoken« haben die drei Vollblutmusiker im Oktober 2016 ihr zweites Album herausgebracht, auf dem nicht nur Jazz-Klassiker zu hören sind, sondern auch anspruchsvolle Latin- und Popsongs.

Frei nach dem Lebensmotto »nach dem Projekt ist vor dem Projekt« hat die quirlige Sängerin schon weitere Ideen in der Pipeline. Ihr jüngstes musikalisches Baby heißt Knusperjazz und entspringt der Lust, Klassiker des deutschen Schlagers und Chansons zu interpretieren. »Wer Jazz liebt, ist neugierig und betritt ohnehin mit jedem Auftritt immer wieder Neuland.«

Petra Stoll-Hennen

Aktuelle Auftritte, Kontaktdaten und Hörproben unter ***www.heikekraske.de***



Ein tolles Weihnachtsgeschenk für Jazzfans: ***Minds without fear****, 2016 Heike Kraske, Jens Neufang, Uwe Arenz*

Als Solistin oder in unterschiedlichen Formationen ist die Jazzsängerin Heike Kraske häufig auch in Rösrath zu hören.

Fotos: Wolfgang Spitta (1); Frank Kraske (1)

Feine Wintermenüs in der Klostermühle

Seit über 30 Jahren zählt die Klostermühle zu den feinen Adressen im Bergischen Land. Im gemütlichen Ambiente des Fachwerkhauses aus dem 18. Jahrhundert verwöhnt **Josée Moissonnier** ihre Gäste mit Kreationen der belgisch-französischen Küche. »Wichtig ist, dass es schmeckt« ist ihre Devise, und dafür kocht die Chefin gerne auch mit Butter und Sahne. Je nach Jahreszeit und Marktangebot werden die verschiedenen Menüs immer wieder neu zusammengestellt. Von Dezember bis Februar ist als besonderes Highlight der Klostermühlenküche Wild aus der Region auf der Karte zu finden. Etwa die feine Rehkeule mit Quittensauce oder zarte Hirschmedaillons mit gefüllten Feigen.

Abends stehen wechselnde Menüs zur Auswahl. Das große achtgängige **Überraschungsmenü** kostet 85 Euro pro Person. Das **Menu du Marché** gibt es wahlweise mit fünf oder sieben Gängen für 58 oder 68 Euro und das dreigängige **Monatsmenü** liegt bei 45 Euro. Freundliche Preise für ausgezeichnete Qualität. Das gilt auch beim **Mittagsmenü**, das für 29 Euro neben dem traditionellen »Gruß aus der Küche« drei Gänge bietet.

Zur Begleitung empfiehlt der aufmerksame Service eine beachtliche Auswahl guter französischer Weine. Für Liebhaber edler Tropfen hat die Chefin im alten Gewölbekeller so manche Rarität gehortet.

Am ersten und zweiten Weihnachtstag offeriert die Küche der Klostermühle ausschließlich zwei besondere **Weihnachtsmenüs**.

RESTAURANT KLOSTERMÜHLE
Zum Eulenbroicher Auel 15
51503 Rösrath
Telefon 02205 4758
www.restaurant-klostermuehle.de

Fotos: RÖSRATHerleben (3)

RUNKEL & STANDFUSS
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT PARTNERSCHAFT

»Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an – und handelt.«
Dante Alighieri (1265-1321)

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches und starkes Jahr 2017

Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 919 2200

www.runkel-standfuss.de

Foto: Renate Forst

Alles Banane …

Tanja Kubal, Jule Randebrock, Eileen Duong, Herbert Kirch und Jürgen Rembold

… der Gedanke schießt einem unwillkürlich durch den Kopf, wenn man das Kunstwerk im Vorgarten des Forsbachers Jürgen Rembold erblickt. Da steht sie, die Südfrucht, stolze 3 Meter 70 lang, 2 Meter 40 hoch, leuchtend gelb, halb entblättert und in rosa-weiß gepunktetem Bikini. Wetterfest und UV-beständig trotzt sie auch dem deutschen Winter. Pop-Art im Vorgarten.

»Ich finde sie schräg – und das gefällt mir«, erklärt der promovierte Ökonom und Mathematiker, der seit einigen Jahren als Kunstmäzen und Gründer einer Stiftung für bürgerschaftliches Engagement in Rösrath unterwegs ist. Lange hat Rembold nach einem geeigneten Kunstobjekt für seinen Garten gesucht. Bei dem von seiner Stiftung im Herbst 2015 ausgerufenen Wettbewerb »Pop-Art goes school« ist er dann fündig geworden. Unter den 27 Entwürfen, die Schüler der weiterführenden Schulen in Rösrath damals im Modell gebaut hatten, tat es ihm das Bananen-Kunstwerk der drei Gymnasiastinnen

»Ich finde sie schräg – und das gefällt mir.«

Jürgen Rembold

Tanja Kubal, Jule Randebrock und Eileen Duong ganz besonders an.

Vom handlichen Modell hin zum stattlichen Outdoor-Kunstwerk war es dann noch ein längerer Weg.

Herbert Kirch, Künstler aus Rösrath, wagte sich an das Projekt und schuf in monatelanger Arbeit die Bananen-Skulptur. »Das war nicht ganz einfach zu bewerkstelligen, ich habe vier Kilo abgenommen in der Zeit«, erzählt Kirch, der bisher hauptsächlich mit dem Material Holz gearbeitet hat. Zahlreiche Youtube-Videos hat er sich angeschaut, um ein Gefühl für das »Making-of« zu bekommen. »Ich musste mit ganz neuen Materialien arbeiten.«

Der Kern der Banane besteht aus einem Eisengerüst, das Fruchtfleisch ist aus Styrodur geschnitten und mit Glasfasermatten geformt. Die Schale wurde aus Draht und Alugewebe gestaltet und mit Kunstharzlack überzogen. Für die nötige Bodenhaftung sorgt ein großes altes Karrenrad aus Eisen, das der Künstler bei einer Schlosserei in Rösrath entdeckte. Die Materialkosten übernahm Jürgen Rembold. Die Arbeitszeit erbrachte Kirch, der auch schon einige Benefiz-Kunstprojekte für das Jugenddorf Stephansheide realisiert hat, größtenteils ehrenamtlich.

»Bananodels« hatten die Schülerinnen ihren Entwurf genannt und ihn augenzwinkernd als Rundumschlag gegen die gedankenlose Entblätterung der Banane, aber auch den Schlankheitswahn bei Models und die Lebensweise von Frutariern verstanden.

Bekanntlich liegt Kunst im Auge des Betrachters – so kann sich jeder seine eigenen Gedanken zum Objekt machen. Für mehr Farbe in Rösrath sorgt es allemal. Und soll auch Bestandteil des Kunst-Projekts »Rösrath wird zur Galerie« werden.

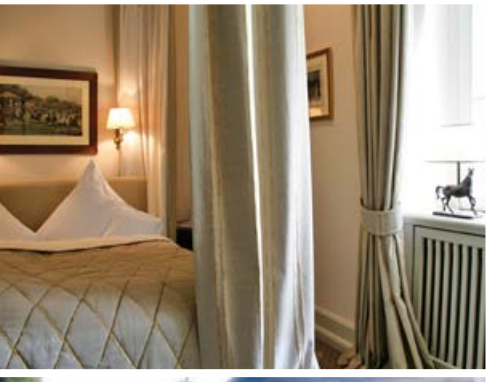
Eva Richter

Die Herstellung des Kunstwerks bedeutete für Herbert Kirch eine Herausforderung.

Fotos: RÖSRATHerleben (2)

SCHLOSS AUEL

ANZEIGE



Edel speisen und nächtigen

Barocke Eleganz und umweltfreundliche Moderne – im Schloss Auel bei Wahlscheid sind Historie und Gegenwart eine glückliche Ehe eingegangen. Illustre Gäste sind in dem Barockschloss, das auf eine mehr als 600-jährige Geschichte zurückblickt, abgestiegen. So nahmen Napoleon Bonaparte, Zar Alexander I. und der spätere Kaiser Wilhelm II. hier Quartier.

Seit 1951 wird Schloss Auel als Hotel geführt, erst vor zehn Jahren wurde das Gebäude aufwändig saniert. Inmitten eines 27-Loch-Golfplatzes gelegen, verfügt es über 21 Zimmer und Juniorsuiten – jeder Raum individuell und mit wertvollen Antiquitäten ausgestattet. Die Schlosskapelle »Sankt Johannes Nepomuk« mit ihrem wunderschönen Rokokoaltar bietet die perfekte Kulisse für Trauungen. Für Firmen ist das Schloss ebenfalls attraktiv – neben Räumlichkeiten für Tagungen und Seminare können auch Teamevents gebucht werden.

In Nebengebäuden sind die Clubräume des gleichnamigen Golfclubs und ein Restaurant untergebracht; das Bistro mit Sonnenterrasse lädt Wanderer zum Kuchenessen ein.

Nur 300 Meter vom Schloss entfernt liegt die exklusive Gästevilla »Camena«, das ehemalige Elternhaus von Schlossherrin Tatjana von la Valette, deren Familie seit fast 200 Jahren im Schloss Auel residiert; dort können bis zu neun Personen in gemütlichem Ambiente übernachten.

Neueste Errungenschaft auf dem weitläufigen Gelände ist die »Golflodge«mit fünf Doppelzimmern und zwei Juniorsuiten, die in diesem Sommer eröffnet wurde.

Nicht nur Hotelgäste, Golfer oder Wanderer kommen im Schloss Auel auf ihre Kosten, sondern auch Musikliebhaber: Zwei Mal im Jahr lädt Tatjana von la Valette zum Konzert in die Schlosskapelle ein – am 18. Dezember findet das Winterkonzert mit Werken von Bach, Chopin und Brahms mit anschließendem Dinner statt. Wer das neue Jahr stilecht einläuten will, ist beim Neujahrsbrunch im historischen Ambiente gut aufgehoben …

Seminare und Familienfeste in der »Villa Camena«

Ihr persönlicher Ort

Idyllische Alleinlage in romantischer Parklandschaft mit Teichen. Der ideale Ort für Treffen mit der Familie oder Freunden und für Seminare. Golfer, Künstler und Naturfreunde finden hier einen Ort für konzentriertes Arbeiten und Erholung mitten in der Natur.

- *100 Quadratmeter Seminarraum*
- *230 Quadratmeter Wohnfläche*
- *Vier Doppelzimmer*
- *Offener Kamin im Wohnbereich*
- *Große Terrasse mit Grill*

SCHLOSS AUEL
Hotel & Restaurant
53797 Lohmar Wahlscheid
Telefon 02206 600 30
www.schlossauel.de

Fotos: PR

ANZEIGE

Neue Golflodge setzt Kontrapunkt

Historisierend oder modern? Die bauliche Erweiterung eines geschichtsträchtigen Anwesens wie Schloss Auel ist keine einfache Aufgabe. Mit der im Sommer eröffneten neuen Golflodge ist dem Kölner Architekten Bernd Oxen ein spannender Kontrapunkt gelungen.

Der 20 mal acht Meter große Bau in Gestalt eines Langhauses auf dem Gelände der ehemaligen Rentei nimmt Farben und Materialien des Schlosses auf – und lässt damit etwas vollkommen Neues entstehen. So ist das zweistöckige Gebäude fast komplett verschiefert, was ihm eine strenge, archaische Anmutung verleiht. Das obere Stockwerk ist über eine freistehende, fast skulptural wirkende Außentreppe aus Cortenstahl erreichbar. Schiefer und Stahl – sie symbolisieren die Verbindung traditioneller bergischer Bauweise mit einer vom Bergbau geprägten, rauen Region. Einen farblichen Akzent setzt einzig die in kräftigem Rot gehaltene Holzverkleidung an den Giebelseiten, die das Rot des Schlosses wieder aufnimmt.

Ein wenig unnahbar wirkt das Gebäude von außen, ein Eindruck, der sich beim Betreten sofort verflüchtigt. Im Innern – mit fünf Doppelzimmern und zwei Junior-Suiten – empfängt den Gast ein beeindruckendes Raumerlebnis. Der in Holzbauweise errichtete Baukörper vermittelt mit seinen hohen Räumen und den in hellen, aus Weißtannen-Holz gehaltenen Decken und Wänden eine klare Schlichtheit. Die Böden in den Zimmern sind durchgängig mit Seegrasbelag ausgestattet, Wände und Böden in den Bädern und Duschen mit Schiefer belegt. Bodentiefe Fenster sorgen für Helligkeit und schöne Ausblicke ins Grün.

Ein stiller, kontemplativer Ort, an dem man zur Ruhe kommen kann. Und in seiner anmutigen Schlichtheit zugleich ein reizvoller Kontrast zur Üppigkeit und Geschichtsträchtigkeit des benachbarten Schlosses.

Doch nicht nur architektonisch, auch unter Umweltaspekten besticht der Bau: Verwendet wurden fast ausschließlich Naturmaterialien und energiesparende LED-Beleuchtung. Ganz im Sinn von Geschäftsführerin Tatjana von la Valette, der das Thema Nachhaltigkeit besonders am Herzen liegt: »Vor acht Jahren war an der Schule meines jüngsten Sohnes eine 14-jährige Klimabotschafterin zu Gast – durch ihren Vortrag ist mir klar geworden, wie gedankenlos wir mit unseren Ressourcen umgehen.« Auf der Suche nach einer alternativen Stromversorgung stieß sie auf die Blockheizkraftwerk-Technik. Seit sechs Jahren erzeugt Auel seinen eigenen Strom – mit dem jetzt auch die Golflodge ins richtige Licht gesetzt wird. *Eva Richter*

www.oxen.de

oxen architekten

oxen architekten
Stadtwaldgürtel 73 c
50935 Köln
Telefon 0221 16 80 15-0

Fotos: Stefan Schilling

Aktion für gesunde Kinderfüße

Die frühe Gesundheitsförderung ist ein zentrales Thema unserer Zeit. Bereits bei kleinen Kindern stellen Ärzte immer häufiger Bewegungsmangel, Übergewicht oder auch schon Haltungsfehler fest.

Das hat weitreichende Folgen für das weitere Leben und kann langfristig zu ernsten Erkrankungen führen, die die Lebensqualität erheblich einschränken.

Was tun?

Die Voraussetzung für die frühzeitige Erkennung von möglichen Fehlentwicklungen, ist eine regelmäßige Überprüfung zum Beispiel bei den allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen. Gerade im Kindesalter ist die Entwicklung der Füße noch sehr gut beeinflussbar. Ein frühzeitiger Besuch bei einem Orthopäden kann helfen angeborene Fehler zu erkennen und weiteren Schäden und Erkrankungen vorzubeugen.

»Die gesunde Entwicklung jedes Kindes liegt uns Orthopäden besonders am Herzen« sagt Dr. Christiane Karrenberg, Fachärztin für Orthopädie in Rösrath. Sie unterstützt die Aktion **Orthofit – Zeigt her eure Füße** und besucht alljährlich die ersten Klassen der **Gemeinschaftsgrundschule in Hoffnungsthal**. Auf spielerische Weise wird den Kindern vermittelt, wie wichtig unsere Füße sind. In diesem Jahr steht der Besuch Karrenbergs unter dem Motto **Unsere Füße sind Alleskönner, die unsere Aufmerksamkeit brauchen**. Die Kinder des ersten Schuljahres erleben unter anderem durch Gleichgewichts- und Greifübungen hautnah, wozu unsere Füße fähig sind. Auch für zu Hause gibt es Anregungen, sich viel zu bewegen, Fußgymnastik zu machen und auf die richtige Schuhgröße zu achten. Abschließend bekommt jedes Kind seinen individuellen Fußabdruck mit nach Hause. Für die Eltern gibt es Infomaterial, um sie für frühzeitige orthopädische Vorsorgeuntersuchungen zu sensibilisieren.

»Die Freude der Kinder, etwas über ihren eigenen Körper zu erfahren und zu erleben, wie sensibel unsere Füße wirklich sind, ist für mich immer wieder ein Grund, ihnen diesen Tag zu widmen.« erklärt Dr. Christiane Karrenberg ihren engagierten Einsatz.

Fotos: panthermedia.net (1), zurijeta

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Maßteppiche
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

Was ist Fayo nach Liebscher und Bracht?

Fayo-Kurse nach Liebscher und Bracht mit Zdenka Höveler

Menschen bei der Verbesserung ihrer Lebensqualität zu unterstützen ist eine Aufgabe, die ich im professionellen Umfeld der **Praxis für Physiotherapie Jürgen Meier** als Fayo-Trainerin mit Leidenschaft erfülle.

Das Faszien-Yoga trainiert das komplexe Bindegewebe-Netzwerk unseres Körpers. Negative Einflüsse auf das Faszien-Netzwerk von der Sohle bis zum Nacken werden oft als Schmerzen erlebt. Das Fayo unterstützt eine bewusste Gesundheitsoptimierung und bietet eine effektive Schmerztherapie. Die Yoga-Einheiten erlebt man als Erholung. Diese aktive Prophylaxe und Schmerztherapie unterstützt auch mich als gesundheitsbewussten Menschen gegen die Belastungen der Arbeits- und Alltagswelt. Die Erfahrung des positiven Einflusses der Energieströme durch die Vereinigung von Körper und Seele gebe ich von Herzen weiter.

Die wöchentlich stattfindenden Kurse in der Praxis für Physiotherapie sind auf fünf Teilnehmer begrenzt. Lernen Sie die wirksame Unterstützung des Faszien-Yoga nach Fayo gegen Ihre alltäglichen Belastungen kennen.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.

Aus den konventionellen Asanas (Übungen) des indischen Yoga sind nach jahrelangen Forschungen von den LNB-Spezialisten Roland Liebscher-Bracht und Dr. med. Petra Bracht weiterentwickelte überzeugende Engpassübungen des Fayo entstanden. Sie haben traditionelles Yoga konsequent mit den Erkenntnissen der Faszien-Forschung verbunden. Das profunde Fachwissen der Entwickler im Bereich der menschlichen Bewegungs-Anatomie sowie der modernen Schmerztherapie diente als Grundlage für die Dehnübungen.

Womit wird bei Fayo gearbeitet?

Earth Flow: Die wichtigsten Engpassdehnungen werden aneinandergereiht. Somit werden Bewegungsmöglichkeiten erweitert und neue Reize gesetzt.

Sky Flow: Hier werden dreidimensionale Übungen zu einer vollständigen Bewegung als Ziel gesetzt.

Fayo Rollmassage: Anregung des Stoffwechsels, Beseitigung von Verfilzungen und Bereitstellung des Körpers für die Flows.

Optimierte Ernährung: Als ein ständiges Hilfsmittel erleichtert sie dem Körper schneller ans Ziel zu kommen.

Fayo ist ein auf die Gesundheit des Faszien-Netzwerks abgestimmtes und mit mehrgelenkigen Dehnimpulsen ausgestattetes Stimulationstraining. Um die Faszien geschmeidig und somit belastbar zu halten, reicht ein Ausdauer- oder Krafttraining meist nicht aus, da diese andere Gewebearten anregen. Fayo verbindet Yoga mit den modernsten Kenntnissen des Bindegewebesystems, um das körperweite Bindegewebe-Netzwerk des Menschen von der Fußsohle bis zum oberen Nacken geschmeidig und vital zu halten sowie schmerzhafte Sprödigkeit und Verklebungen im Alltag zu verhindern. Die von Fayo gesetzten Maßstäbe im Bereich der Faszien- und Gesundheitsoptimierung sowie Schmerzfreiheit sorgen in den Bewegungsmethoden für Durchbruch. Ein Weg oft ohne Operationen und Medikationen mit dem Ziel einer fehlenden Krankheit.

Bei uns sind Sie in guten Händen

- Atemtherapie (auch bei Mukoviszidose)
- Bobath-Konzept
- Dreidimensionale Skoliosetherapie n. K. Schroth
- Kiefergelenkstörungen
- CMD
- Kinesio-Meditaping
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- LNB-Schmerztherapie
- Manuelle Therapie
- Massage
- PNF
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Triggerpunkttherapie
- fayo®-DAS FASZIEN YOGA

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath
Telefon 02205 83150

JÜRGEN MEIER

www.meier-roesrath.de

Fotos: panthermedia (1), Ron Sumners; Foto-Forst (1), Renate Forst; RÖSRATHerleben (1)

ANZEIGE

Im Winter hat die Sonne nicht genug Kraft, um unsere Haut bei der Bildung von Vitamin D zu unterstützen.

Vitamin D 3 – das Power-Vitamin

Vitamin D spielt eine wichtige Rolle für unsere Gesundheit. Es verbessert das Zusammenspiel von Muskeln und Nerven, so können Stürze und damit Knochenbrüche vor allem im höheren Lebensalter verringert werden.

Vitamin D steuert den Knochenstoffwechsel, indem es die Knochen dabei unterstützt Calcium und Phosphat aufzunehmen. Damit wird eine gute Belastbarkeit und Stabilität erreicht. Außerdem hält es das Immunsystem in Schwung und unterstützt weitere wichtige Körperfunktionen. So trägt ein ausreichend hoher Vitamin-D-Spiegel zur Regulierung des Blutdrucks bei und hilft das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall zu verringern.

Eine wahre Wunderwaffe also gegen Antriebsschwäche, häufige Infekte und so manche chronische Erkrankung.

Ein Vitamin-D-Mangel erhöht das Risiko für Erkältungskrankheiten – besonders im Winter. Denn in den Monaten Oktober bis April steht die Sonne viel zu tief, um für die erforderliche UV-Strahlung zu sorgen! Rund 90 Prozent des Vitamin D wird in der Haut gebildet. Über die Nahrung allein lässt sich der Tagesbedarf an Vitamin D also nicht decken. Ein dauerhaft zu niedriger Vitamin-D-Spiegel erhöht das Risiko für Krankheiten wie Osteoporose, Infektionen, neurologische Erkrankungen sowie Diabetes mellitus Typ 1 und 2.

Unsere Empfehlung für Sie: eine tägliche Einnahme von mindestens 1000 I.E. Vitamin D.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen wie gewohnt in den Sülztal-Apotheken zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an! *Sarah Abels*

Besuchen Sie auch unsere Phytothek, denn gerade in den Wintermonaten sind pflanzliche Arzneimittel unschlagbar!

Die Teams der Sülztal-Apotheken wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2017

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Gesundheit!

SÜLZTAL APOTHEKE

SÜLZTAL-APOTHEKE IN RÖSRATH
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
02205 2580
SÜLZTAL-APOTHEKE IN FORSBACH
Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath-Forsbach
02205 5511
www.suelztal-apotheke.de

Fotos: panthermedia.net (1), Anna_Om; PR (1)

REHA-ACTIV®
Rehabilitations- und Medizintechnik

medi compression since 1951
medi compression center
Zertifiziert Vene

Das neue MEDI compression Center für Venen in Ihrer Nähe

- Individuelle, kostenfreie Beratung und Abmessung,
- kostenfreie Parkplätze direkt vor der Tür

Otto-Brenner-Str. 1
51503 Rösrath
Tel.: 0 22 05 / 80 00-0

REHA-ACTIV® - GRUPPE

Reha Activ e.K. in Rösrath
Reha-Activ-Busch GmbH in Köln-Holweide
Vitalusmedical Systems Ltd. in Köln-Brück
Sanitätshaus Klein in Gummersbach

ANZEIGE

Kieferorthopädie

Die richtige Praxiswahl entscheidet

Dr. Peter Schicker (37) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, worauf zu achten ist, wenn Kinder oder Jugendliche eine kieferorthopädische Behandlung brauchen.

An wen sollte man sich wenden, wenn man eine Zahnspange benötigt?

Eine kieferorthopädische Behandlung ist kein Kinderspiel. Jede Zahn- und Kieferfehlstellung sollte nach den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Behandlungsmethoden korrigiert werden, was in einer Fachzahnarzt-Praxis mit regelmäßiger Fort- und Weiterbildung gewährleistet ist. Nur hier kann man sicher sein, dass er oder sie das gesamte Fachwissen der Kieferorthopädie beherrscht und diesbezüglich eine langjährige, spezialisierte Ausbildung mit anschließender Facharztprüfung absolviert hat. Wir haben uns im Interesse der Patienten dafür entschieden, ausschließlich Kieferorthopädie und Kiefergelenktherapie anzubieten, um unser Potenzial nicht auf viele Fachgebiete verteilen zu müssen.

Welche Bedeutung hat die Beratung?

Die Beratung ist das A und O. Zuerst muss die Notwendigkeit einer kieferorthopädischen Behandlung abgeklärt werden. Wir untersuchen die Zähne, die umliegende Muskulatur und das Kiefergelenk. Auf Grundlage der so gewonnenen Erkenntnisse kläre ich dann über die verschiedenen Möglichkeiten, die Dauer und die ungefähr zu erwartenden Kosten der Behandlung auf. Dabei ist jeder Mensch anders, deshalb gibt es auch nichts vom »Fließband«. Auch schätze ich ab, wie das Ergebnis einer Behandlung später aussehen könnte. Ein Beratungsgespräch dauert mindestens 30 Minuten, oft aber länger. Schließlich möchte ich alle offenen Fragen des Patienten beantworten, damit er oder die Eltern eine fundierte Entscheidung treffen können. Danach erstellen wir einen Heil- und Kostenplan.

Wie sieht es mit der Kostenübernahme der Krankenkassen aus?

Kieferorthopäden beurteilen Fehlstellungen des Kiefers mithilfe von kieferorthopädischen Indikationsgruppen (KIG). Dabei gibt es fünf Schweregrade: Grad eins ist eine leichte, Grad fünf ist eine sehr schwere Fehlstellung. Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre bezahlt die Kasse die Behandlung bei Schweregrad drei bis fünf. Die Kasse übernimmt dabei eine Variante, mit der wir sicher auch gute Ergebnisse erzielen können. Teurere Materialien und Verfahren bezahlen die Patienten auf Wunsch selbst.

Was sollte ein guter Kieferorthopäde – abgesehen von der fachlichen Kompetenz – noch mitbringen?

Dass wir uns im Team auch privat mögen merken unsere Patienten. Wie in jedem medizinischen Beruf ist auch hier menschliche und soziale Kompetenz gefragt. Als Kieferorthopäde habe ich viel mit Kindern oder Jugendlichen in der Pubertät zu tun. Das erfordert viel Verständnis, Geduld und Einfühlungsvermögen. Kinder und Jugendliche nehme ich sehr ernst, spreche nie über ihre Köpfe hinweg. Der Patient muss ein gutes Gefühl und Vertrauen haben, sonst klappt es mit der Behandlung nicht. Deshalb ist uns auch eine harmonische, familiäre Atmosphäre im gesamten Praxisteam wichtig.

Sigrun Stroncik

Dr. Peter Schicker und Kollegin Dr. Miriam Klitzschmüller

Den richtigen Arzt finden

*Nicht jeder Zahnarzt, der kieferorthopädische Behandlungen anbietet, ist auch **Kieferorthopäde**. Diesen Titel darf nur tragen, wer eine mindestens dreijährige, ganztägige Weiterbildung und Prüfung im Fachgebiet Kieferorthopädie abgeschlossen hat. Diese Spezialausbildung muss in einer kieferorthopädischen Fachpraxis und in einer kieferorthopädischen Universitätsklinik erfolgen.*
*Im Gegensatz dazu kann jeder Zahnarzt den Titel **Master of Science für Kieferorthopädie** nebenberuflich zum Beispiel an einer österreichischen Akademie in 45 Tagen erwerben. Auch ein Mindestarbeitsjahr an einer Universitätsklinik ist hier nicht erforderlich. Für den beliebten Zusatz auf dem Praxisschild **Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie** ist keine Ausbildung mit abschließender Prüfung notwendig. **Fragen Sie vor Behandlungsbeginn Ihren Arzt!***

DR. PETER SCHICKER
KIEFERORTHOPÄDE
Schloßstraße 76,
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 911814
www.schicker-laecheln.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (2); Vladimir Dimitrov (1)

ANZEIGE

Achtung Welpenschutz!

Der Mensch ist des Menschen Wolf. So sagt der Volksmund. Je länger Tiersoziologen das Rudelverhalten der Wölfe studieren, desto wahrer wird diese Weisheit. Wir sind genau wie die Wölfe ein im Rudel jagendes Säugetier, das von der Evolution her gezwungen war sich auf der Jagd reibungslos in das Rudel zu integrieren und somit das Überleben der Sippe zu ermöglichen. Erst vor etwa 12000 Jahren entwickelten wir Menschen die Landwirtschaft. Gegenüber fast vier Milliarden Jahren Evolution also nur ein Wimpernschlag.

Im Wolfsrudel wird jeder Welpe, sobald er halbwüchsig wird, vom Leitwolf zum Rangeln geholt. Der Welpe muss sich nach kurzer Zeit ergeben und die Unterwerfungsgeste zeigen, sonst wird er zum Teil der Nahrungskette. Diese brutale Prüfung soll sicherstellen, dass dieser Welpe auf der Jagd sich reibungslos ins Rudel integriert und keine schädlichen Alleingänge versucht. Genauso ist es bei uns Menschen. Wir Erwachsenen erwarten von Jugendlichen die Unterordnung, sonst werden wir vom Leitwolfreflex dazu gebracht, die Unterwerfung zu erzwingen. Wir übersehen hierbei leider, dass gerade in unserer modernen Welt die Rebellen und Querköpfe den Fortschritt in Gang halten. Wir schaden uns also selbst, wenn wir von Kindern bedingungslosen Gehorsam fordern, und verhindern die gute Sozialprognose gerade derjenigen, die kreativ sein könnten, weil sie Querdenker sind.

Es waren in unserer Kultur immer die Rebellen, die unsere Entwicklung förderten. Es waren die bedingungslos Unterwürfigen, die uns in die schlimmsten Katastrophen gebracht haben. Zuletzt zwischen 1933 und 1945. Wir sollten daraus lernen. Übrigens war Christus auch ein Rebell und kein gehorsamer Befehlsempfänger.

Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihr Team der jugendpsychiatrischen Praxis Rösrath!

Dr. Josef Kirchner, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kinder, Kinder ... !
von Dr. Josef Kirchner, erschienen im Schattauer Verlag und ist für 19,99 Euro über den Rösrather Buchhandel zu beziehen oder unter www.schattauer.de

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRISCHE PRAXIS RÖSRATH
Dr. med. Josef Kirchner und Partner/-innen
Sülztalplatz 1, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5001
www.kjp-roesrath.de

Foto: www.tom-foto.de (1)

ANZEIGE

Sylvia Mortzinietz, Thomas Weindel und Jasmin Bock

Optiker mit dem vollen Durchblick

Brillen Thomas, das alteingesessene Hoffnungsthaler Optikerfachgeschäft, wechselte zum 1. Oktober den Inhaber. Der langjährige Chef **Helmut Thomas** übergab sein Unternehmen an **Thomas Weindel**. Der Firmenname bleibt bestehen und eine Mitarbeiterin wurde übernommen. »Das Geschäft hat einen ausgezeichneten Ruf und ich möchte es in diesem Sinne weiterführen«, so der 51-jährige Optikermeister, für den sich mit dem eigenen Geschäft ein lang gehegter Traum erfüllt. Bei seiner langjährigen Tätigkeit in der Brillenglasindustrie erwarb er zusätzliches Know-how.

Seinen Beruf findet Weindel, der selbst Brillenmodelle entwirft, spannend: »Er ist handwerklich anspruchsvoll und man ist zugleich nah an den Menschen.« Dass sein Geschäftsmotto »Wir lieben Brillen« mehr als ein Slogan ist wird beim Gespräch mit dem sympathischen Unternehmer, selbst begeisterter Brillenträger, schnell klar. »Eine Brille muss das Gesicht unterstreichen und größtmöglichen Komfort bieten.« Ob spezielle Nachtgläser für Autofahrer, die die Blendung reduzieren, oder Brillengläser, die den Blauanteil der UV-Strahlung blockieren, der die Augen bei Bildschirmarbeit langfristig schädigen kannn – für nahezu jeden Fall findet sich die richtige Brille. Wichtig ist Weindel auch Nachhaltigkeit. So wird das Angebot zum Beispiel durch Holzbrillen und eine Kollektion aus Dänemark, die zu 90 Prozent aus Biobaumwolle besteht, ergänzt. Als dreifacher Vater liegt ihm die optimale Anpassung von Kinderbrillen besonders am Herzen. Als feines Extra ergänzt eine geschmackvolle kleine Schmuckkollektion das umfangreiche Sortiment an Brillen-und Sonnenbrillen.

An Hoffnungsthal schätzt Weindel den intakten Einzelhandel: »Hier ist eine ganz andere Art des Kundenkontakts möglich als in der Großstadt.« Seinen neuen Laden will er behutsam umgestalten und auch für besondere Events, zum Beispiel Lesungen, nutzen.

Fotos: Michele Brancati

BRILLEN THOMAS Hauptstraße 243 **I** 51503 Rösrath Hoffnungsthal **I** Telefon 02205 4123 **www.brillenthomas.de**

ANZEIGE

PhyZio Zander feiert einjähriges Bestehen

Seit November im Team: Lena Heyne

Jennifer Wilbers, Marina Burgmer, Praxismanagerin Anita Zander und Jan Zander

Vor einem Jahr eröffnete Jan Zander seine physiotherapeutische Praxis in Rösrath-Hoffnungsthal. »Wir sind hier sehr gut angenommen worden«, blickt der Jungunternehmer zufrieden auf die anstrengende, aber auch erfolgreiche Zeit zurück. »Es ist schön zu sehen, dass es vielen Patienten nach unserer Behandlung deutlich besser geht.«

Nicht zuletzt aufgrund der positiven Resonanz wächst das Team von Jan Zander kontinuierlich: Neben Schenne Wilbers und Marina Burgmer arbeitet nun auch Lena Heyne für PhyZio Zander. Heyne ist wie Burgmer Spezialistin für Lymphdrainage und macht derzeit ihren Bachelor in Physiotherapie. Wilbers hat sich gemeinsam mit Zander in der Osteopathie nach »De Bakker« weitergebildet. Jan Zander absolvierte zusätzlich zwei osteopathische Schulungen zur Behandlung von Kindern sowie eine Fortbildung zur Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht (LNB) und hat parallel den theoretischen Teil der Ausbildung zum Heilpraktiker erfolgreich abgeschlossen.

Im ersten Jahr haben Zander und sein Team eine Vielfalt von Krankheitsbildern behandelt und dabei vielfach modernste manuelle Techniken angewendet. »Durch die Arbeit mit den Händen erreichen wir, dass sich Strukturen des Körpers – wie die als Faszien bekannten Weichteilkomponenten unseres Bindegewebes – besser bewegen lassen«, erklärt der Experte. Das gilt auch für Gelenke oder bei Narben nach einer Operation, denn häufig darf der Patient die Bewegungen zunächst nicht selbst durchführen oder kann dies aufgrund akuter sowie chronischer Schmerzzustände nicht aus eigener Kraft. »Unsere Therapie arbeitet deshalb häufig mit sanften, präzisen Dehnungen, um das erreichte Bewegungsmaß zu festigen und dem Körper einen erweiterten Referenzbereich seiner Beweglichkeit aufzuzeigen.« Sehr erfolgreich ist auch die Einbeziehung des Bauchraums in die Therapie, die über die historische Vorstellung der Physiotherapie als »Massage« weit hinausgeht.

»Die Kombination aus bereits langjährig angewandten und neu erfahrenen Techniken hat sich absolut bewährt«, so Zander. Für ihn steckt der Kern seiner Arbeit in dem Wort »Physio«, das er mit »Natur, natürliche Beschaffenheit und Leben« beschreibt. Genau das ist seine tägliche Ambition: »Natürliche Bewegungsabläufe wiederherstellen, eine größtmögliche Schmerzreduktion erreichen und damit die Lebensqualität der Patienten verbessern.«

Um den unterschiedlichsten Ausgangssituationen gerecht zu werden, nehmen sich Zander und sein Team Zeit für die Anamnese und bleiben auch im Behandlungsverlauf aktiv im Gespräch mit den Patienten.

»Jede Besserung ist für uns ein Erfolg. Das gilt für zurückgewonnene Beweglichkeit ebenso wie für die Reduktion und das Wegfallen von Schmerzen, die heute niemand mehr ertragen muss.« *Petra Stoll-Hennen*

Wir freuen uns, Ihnen helfen zu können. Rufen Sie uns an. Ihr Team von PhyZio Zander

Unsere Rezeption ist montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr besetzt

Unser Leistungsspektrum

- Physiotherapie
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- CMD-Kiefergelenkstherapie
- Massage
- Kinesio Taping
- Manuelle Therapie für Kinder
- Manuelle Lymphdrainage

Jan Zander

Praxis für Physiotherapie
Rotdornallee 31a, 51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 9052 828
Mehr Infos unter: www.phyzio-zander.de

Fotos: Jürgen Löffelsender

Rösraths Bevölkerung wächst

Kooperation soll Köln und die rechtsrheinischen Anlieger fit für die Zukunft machen

Baudezernent Christoph Herrmann

Raumperspektive 2035 – so der vielversprechende Titel einer Kooperation der Stadt Köln mit den rechtsrheinischen Kreisen und Umlandkommunen, darunter auch Rösrath. Gemeinsam will man Konzepte für mehr Wohnraum, den Ausbau der Mobilität und der Infrastruktur im Ballungsraum entwickeln. Unterstützt wird der Verbund von der Initiative *StadtUmland.NRW* des Landesbauministeriums: Raumperspektive 2035 ist eines von acht ausgewählten Projekten in NRW. Im Gespräch mit RÖSRATHerleben skizziert Rösraths Baudezernent **Christoph Herrmann** künftige Vorhaben.

Die Kooperationsvereinbarung zwischen Köln und den rechtsrheinischen Anliegern ist derzeit in der Abstimmung. Wie sind die weiteren Schritte? Und findet Rösrath als „kleiner Nachbar" überhaupt Gehör?

Mit der Kooperation befindet sich Rösrath planerisch erstmals auf Augenhöhe mit Köln und den anderen Kommunen. Überall ist die Einsicht gewachsen, dass viele Probleme nur noch gemeinsam gelöst werden können. Außerdem wird man im Verbund mit großen Partnern überregional ganz anders wahrgenommen. So hat das Land NRW unser Projekt im Rahmen des Wettbewerbs *StadtUmland.NRW* ausgewählt und unterstützt uns bei der weiteren Konzeptausarbeitung mit 200 000 Euro. Bis April 2017 haben wir jetzt Zeit, unsere Konzepte zu konkretisieren.

Rösrath gehört zu den boomenden Städten im Ballungsraum Köln: Bis 2030 soll die Bevölkerung um 7,7 Prozent steigen, deutlich mehr als in den Nachbarstädten. Doch wie soll das funktionieren? Die Ausweisung

Meisterbetrieb in vierter Generation

Foto: Jürgen Löffelsender

- Maler- u. Lackierarbeiten
- Trockenbau
- Bodenbeläge
- Malerfachgeschäft

Guido Büscher e.K.
Meisterbetrieb mit Tradition seit 1947

Bahnhofstraße 12, 51503 Rösrath, Telefon 02205 2494
www.Büscher-Rösrath.de

Fotos: panthermedia.net, rottoro (2), toxawww (1), yanlev (1); RÖSRATHerleben (1)

neuer Baugebiete ist nicht unbedingt gewollt, siehe die Proteste in Forsbach ...

Es gibt im Flächennutzungsplan der Stadt noch einige Wohnbaureserven wie zum Beispiel das Baugebiet Kirchweg oder auch Volberger Feld, die aktiviert werden müssen, damit die Stadt sich weiterentwickeln kann. Über die Bauformen, die Dichte und Erschließung kann und soll durchaus diskutiert werden. Aber eine Blockadehaltung und Argumente wie »das Boot ist voll« können nicht Ziel einer sinn- und maßvollen Stadtentwicklung sein.

In der Kooperation geht es auch um Gewerbeansiedlungen: Hat Rösrath hier überhaupt noch Kapazitäten?

Rösrath hat mit den anderen Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises in den letzten drei Jahren ein Gewerbeflächenkonzept erarbeitet. Dabei hat sich die Fläche an der Sülztalstraße ganz im Süden des Stadtgebietes als Pendant zum dort schon bestehenden Gewerbegebiet »Burg Sülz« der Stadt Lohmar als geeignet herauskristallisiert. Im Bestand sind so gut wie keine freien Flächen mehr vorhanden, was angesichts vielfältiger Anfragen sehr bedauerlich ist.

Zuzug bedeutet auch erhöhtes Verkehrsaufkommen. Wie geht es hier in Rösrath weiter?

Die Stadt hat in den letzten Jahren schon viel investiert und verbessert. In naher Zukunft stehen weitere Projekte an wie zum Beispiel die Fertigstellung der barrierefreien Zugänge am Bahnhof Rösrath, eine Erweiterung von P+R-Parkplätzen, Radfahrschutzstreifen und eine attraktive Radfahrverbindung zwischen Rösrath und Hoffnungsthal. Vielfach sind wir aber auch von anderen Planungsträgern wie Straßen NW (Aufhebung Bahnübergang) oder Bahn AG (Ausbau RB 25) abhängig.

Wie steht es um die Entwicklung des Einzelhandels?

Die Stadt versucht aktuell mit dem »Integrierten Handlungskonzept Rösrath-Nord« Anreize für einen auch künftig attraktiven Einzelhandel zu schaffen. Die Möglichkeiten der Kommune sind jedoch limitiert. Ohne die Mitarbeit von Gewerbetreibenden und vor allem Grundstückseigentümern ist ein zukunftsfähiger Einzelhandel fast unmöglich.

Was kann ich als Bürger hier tun?

Jeder einzelne Kunde ist gefragt. Aktionen in anderen Städten wie z. B. »Mein Klick bleibt in der Stadt« sollen zeigen, dass man nicht über den Zustand unserer Zentren klagen und dann selbst im Internet Dinge des täglichen Lebens bestellen sollte.

Das Interview führte Eva Richter.

Regional – engagiert – schlagkräftig ...

bernstein immobilien

Foto: Olaf Marmara

Wir unterstützen den Handballsport in Rösrath.

ivd

Engagiert bei der Vermittlung Ihrer Immobilie. Sprechen Sie uns an!

Telefon: 0 22 05 – 90 11 90

www.bernstein-immobilien.de

3 Fragen an Horst Welsch

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?
WELSCH: Grundsätzlich ist die Lage Rösraths schön, am Rande des Königsforstes, nicht weit weg von der Großstadt Köln. Ich mag außerdem die Landschaft und hier gibt es auch viele nette Menschen.
Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?
Ich wünsche mir weniger überlastete Straßen und dass parkende Autos nicht den Verkehr behindern.
Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?
Meine Lieblingsplätze sind die Rösrather Höhenlagen, von denen man in der Weite die Rheinebene sehen kann und manchmal auch Flugzeuge, die tief hereinkommen.

Auch der markante Turm der Rösrather Versöhnungskirche ist ein Werk des Architekten Horst Welsch.

Sie prägen das Rösrather Erscheinungsbild: die modernen evangelischen Kirchen, die Raiffeisenschule (heute Geno-Hotel), das Schulzentrum Freiherr-vom-Stein oder die vielen Einfamilienhäuser der 1960er-Jahre mit den typischen Flachdächern und den großzügigen Fensterfronten. Und er hat sie alle entworfen: der Forsbacher Architekt **Horst Welsch**. Mittlerweile 91 Jahre alt, geht er noch regelmäßig ins Büro, das in seinem selbst gebauten Familien-Domizil liegt, und macht ab und an noch ein »paar Erschließungen«, wie er sagt. Sein Büro ziert ein großer, aus Holz gefertigter Propeller eines kleinen Flugzeugs, der auch ein ästhetisches Meisterwerk aus poliertem Eschenholz und Mahagoni ist.

Der Propeller steht für seinen anderen Traum, das Fliegen. Denn eigentlich wollte er Berufspilot werden, war im Krieg zum Jagdflieger ausgebildet worden, aber als er 21-jährig aus der Gefangenschaft nach Hause kam, war es erst mal aus mit der Fliegerei.

So machte er zunächst ein Praktikum als Möbeltischler und schaffte es schließlich an die Kölner Werkschule mit den Fächern Architektur, Innenarchitektur und Industriegestaltung. Nach einer kurzen Zwischenstation in einem Kölner Architekturbüro machte er sich selbstständig.

»Es hat mich immer beglückt, etwas aus eigenen Ideen zu erschaffen, was man dann auch anschauen kann«, beschreibt Welsch seine Lust am Gestalten, die ihn nie mehr verlassen hat. In seiner Heimatstadt Rösrath sind seine Ideen zu realen Wahrzeichen geworden. Die Christuskirche in Forsbach beispielsweise. Sie war der erste Sakralbau, den Welsch entworfen hat. Er wollte eine moderne interessante Formensprache für das Gotteshaus finden und entschied sich für die Parabel als Grundgestaltung. Das Kirchweihfest war am 23. Dezember 1956, zwei Tage später wurde in der neuen Kirche Welschs Sohn Peter getauft. Die Forsbacher haben die moderne Form der Kirche und ihr eher ungewöhnliches Parabelfenster sehr gut angenommen, freut sich Welsch noch heute. Er baute auch die Versöhnungskirche in Rösrath mit dem markanten Turm, auch »Seelenbohrer« genannt, und die Kreuzkirche in Kleineichen. »Sie ist mein Lieblingsobjekt.« Er bedauere zwar, dass sie nicht mehr als Kirche genutzt werde, aber das Kolumbarium gefalle ihm, er habe dort ein Doppelurnengrab. »Die Aufgabenstellung war damals: ein Gebäude zu entwerfen, das klein aber oho ist. Ich wählte deshalb die Kreuzform als Gebäudeumriss. Wichtig waren für mich aber auch die großen bunten Fenster.« Noch heute verleihen sie dem zeltförmigen Raum durch den sich immer wieder ändernden Lichteinfall etwas Besonderes.

Das vom Volumen her größte Bauwerk schuf Welsch aber nicht in Rösrath, sondern in Bensberg, den Anfang der 1970er-Jahre umstrittenen Wohnpark, auch Klein-Manhattan genannt. Welsch steht immer noch dazu und sieht die Aufgabenstellung von damals voll erfüllt. »Es sollten 1000 bezahlbare Wohnungen für 3000 Einwohner der Stadt auf engstem Raum entstehen. Und Leerstand gibt es bis jetzt nicht.«

Horst Welsch hat seine Berufung gefunden, aber seinen anderen Traum hat er sich am Ende ebenfalls erfüllt, zumindest privat. Als die Deutschen ab 1955 wieder fliegen durften, war der junge Architekt auch dabei. Mit eigenem Zweisitzer ging es am Wochenende mit Familie oft nach Borkum. Und bis ins hohe Alter flog er auch mit einer viersitzigen Beechcraft Bonanza in ganz Europa herum, vom Norden bis zum Süden. Und auch seine eigenen Bauwerke kennt Horst Welsch von oben aus der Luft und hat dabei das Glück am Gestalten ausgekostet. Ein Glück, das mit dem Tüchtigen ist. »Denn als Architekt musst du mit Herzblut, Leidenschaft und Überzeugung dabei sein und du darfst dich nicht vor harten langen Arbeitstagen scheuen«, gibt er seinem Besucher zufrieden mit auf den Weg.

Sigrun Stroncik

Fotos: Jürgen Löffelsender (2)

Stadt, Land, Strom.

Da simmer dabei.

Ob Erdgas, Wasser oder Strom: Seit 140 Jahren versorgen wir Ihre Region mit Energie. Mehr unter www.rheinenergie.com

rheinenergie.com

RheinEnergie

Die Kirchen von Architekt Horst Welsch aus der Vogelperspektive

Fotograf Jürgen Löffelsender startete für RÖSRATHerleben seine Fotodrohne für tolle Aufnahmen aus luftiger Höhe

FOTOGRAF
LÖFFELSENDER

FOTO • VIDEO • FOTOSTUDIO

Wir heben ab

wenige Meter machen den Unterschied

Luftbildaufnahmen und
Videos Ihrer Immobilie oder
Ihres Firmengeländes

Indoor und outdoor

Auch für Feste und Events
Privat oder geschäftlich

✆ 02205 - 8997799
Ich freue mich auf Ihren Anruf

Selbstverständlich werden alle rechtlichen Bestimmungen und Vorgaben verantwortungsvoll beachtet.

Immobilienmaklerin Joy Florish aus Forsbach

Wir sollten frühzeitig darüber nachdenken, wie wir im Alter wohnen wollen

Menschen ein neues Zuhause zu vermitteln ist ihr Job – und dafür fährt Joy Florish auch gerne ihre 35 000 Kilometer pro Jahr. »Ich liebe meinen Beruf«, sagt die temperamentvolle Irin und gelernte Immobilienkauffrau, die seit mehr als zehn Jahren in Forsbach lebt und in Köln als Bezirksleiterin Immobilien bei der Wüstenrot arbeitet.

Besonders am Herzen liegen ihr die älteren Kunden. »Ich hatte vor vielen Jahren einmal ein Kölner Ehepaar, das ganz bewusst aus seinem Haus ins betreute Wohnen gezogen ist – als beide noch fit waren. Das hat mich sehr beeindruckt und ich denke, dass es wichtig ist, sich frühzeitig mit dieser Frage ›wo und wie will ich im Alter wohnen‹ zu beschäftigen.«

Eine ganze Reihe von Kunden hat sie bereits beim Verkauf ihrer Immobilie und dem Umzug in barrierefreie Wohnungen – unter anderem auch in Rösrath – unterstützt. »Die Familie meines Mannes, alteingesessene Forsbacher, hat hier in den vergangenen Jahren einige barrierefreie Mehrparteienhäuser gebaut, ein weiteres Projekt ist für 2018 in Planung. Die Nachfrage nach zentrumsnahen, seniorengerechten Wohnungen ist groß und wird in Zukunft weiter steigen.«

Dass es trotz aller rationaler Erwägungen erst einmal schwer ist, sich vom Gewohnten zu lösen, weiß die 38-jährige nicht nur durch ihre langjährige berufliche Tätigkeit, sondern auch aus eigener Erfahrung: Vor zwei Jahren starben ihre Eltern und es hat eine Zeit gedauert, bis sie und ihre Schwester bereit waren, das elterliche Haus in Irland zu verkaufen. Jetzt hat sie dort eine professionelle Maklerin beauftragt – »für mich ist das mit zu vielen Emotionen verbunden«.

Professionalität ist ihr wichtig. »Ein Immobilien-Verkauf ist eine sehr komplexe Sache. Da geht es um juristische Feinheiten, die Finanzierung muss geklärt, der Kaufvertrag

Fotos: Jürgen Löffelsender (3); RÖSRATHerleben (1)

in allen Einzelheiten mit allen Beteiligten durchgesprochen werden.« Manchmal ist das Haus noch nicht abbezahlt, ein Kunde schreckt in letzter Minute vor dem Kauf zurück oder der Verkäufer fühlt sein Eigentum nicht genügend vom Käufer gewürdigt. »Befindlichkeiten beider Seiten spielen eine große Rolle, da ist viel Einfühlungsvermögen und auch Zeit erforderlich.«

Die Empathie für ihren Beruf und ihre Kunden ist deutlich spürbar. »Ich liebe die Geschichten, die sich um die Häuser und ihre Bewohner ranken.« So berichtet sie von einem älteren Herrn, dessen Haus in Düsseldorf sie verkauft hat. »Er hatte ein altes Klavier im Wohnzimmer stehen und erzählte mir, dass sie im Krieg immer ganz laut darauf gespielt hätten, um die nahenden Bomber zu übertönen. Das hat mich sehr berührt.« Das Klavier hat er ihr geschenkt, es steht heute im Wohnzimmer von Joy Florish, die neben Klavier – typisch irisch – auch noch Geige spielt.

Überhaupt: Ihre künstlerische Ader ist deutlich ausgeprägt. Nach einem Studium der Theater- und Filmwissenschaften arbeitete Florish in Irland zunächst als Sprach- und Atemtherapeutin und sang in ihrer Freizeit in Bands. Der Liebe wegen zog sie dann vor 13 Jahren ins Rheinland. »Durch die Familie meines Mannes bekam ich Kontakte in die Immobilienbranche und habe dann bei der IHK Köln meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau gemacht.«

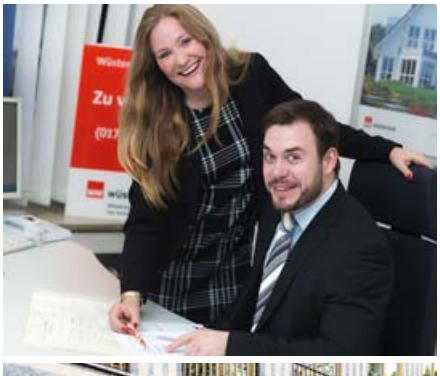
Ihre Sachkenntnis und extrovertierte Art kam den Machern der Vox-Sendereihe »Mieten, Kaufen, Wohnen« einige Jahre später gerade recht: Sie engagierten die Irin mit dem charmanten Akzent als patente Maklerin für ihre TV-Serie. »Das war natürlich eine tolle Werbung für unser Maklerbüro«, sagt sie augenzwinkernd. Auch in ihrer Wahlheimat Rösrath hatte sie einen öffentlichen Auftritt: Beim Song-Wettbewerb »Lied für Rösrath« vor zwei Jahren kam Florish mit der Band Rosebuds auf den zweiten Platz. »Das hat großen Spaß gemacht und über die Vorbereitungen für den Song habe ich Rösrath noch viel besser kennengelernt.« Eigentlich sei sie mit ihrem Umzug ins Rheinland ja zu ihren Wurzeln zurückgekehrt, erzählt die junge Frau. Ihr Vorfahr mit dem Nachnamen Fröhlich wanderte nach dem Ersten Weltkrieg von Köln nach Irland aus und änderte dort seinen Namen zu »Florish«, was für die Iren leichter auszusprechen ist. Joy Florish hat dann den umgekehrten Weg eingeschlagen und es keine Sekunde bereut. »Die typischen Eigenschaften der Deutschen – ordentlich und pünktlich zu sein – habe ich schon adaptiert«, lacht sie. Derzeit renoviert sie mit ihrem Mann ihr Häuschen in Forsbach – auch, um Platz für den im Mai geborenen Nachwuchs zu schaffen.

Als Maklerin ist sie weiterhin mit viel Leidenschaft und Herzblut unterwegs, am liebsten im Rechtsrheinischen, nicht zu weit weg von Töchterchen May. *Eva Richter*

> »Die Nachfrage nach zentrumsnahen, seniorengerechten Wohnungen ist groß und wird in Zukunft weiter steigen.«
>
> *Joy Florish*

In Forsbach hat Joy Florish mehrere seniorengerechte Objekte an zufriedene Kunden verkauft und sich erfolgreich um den Verkauf deren Häuser gekümmert.

Verkaufsleiterin Joy Florish mit Mitarbeiter Philip Tyrol im Kölner Büro



W&W wüstenrot
Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

JOY FLORISH
Verkaufsleiterin Immobilien
Kaiser-Wilhelm-Ring 7-9
50672 Köln
Telefon 0221 179 29 720
Mobil 0176 66 89 46 48
Mail joy.florish@wuestenrot.de

DENKMAL DES MONATS

Seit Herbst 2013 wird vom Geschichtsverein Rösrath jeweils ein Denkmal des Monats vorgestellt. Dabei werden nicht nur Objekte in den Fokus gestellt, die auf der Liste der eingetragenen Denkmäler der Stadt Rösrath stehen. Es kommt auch auf ihre historische Bedeutung an.

DEZEMBER

Haus Lüghausen-Schlüter

Zwischen der Volberger Kirche und der Sülzbrücke gelegen, erlebte das aus dem 19. Jahrhundert stammende Haus Lüghausen-Schlüter eine bewegte und facettenreiche Geschichte: Gasthof mit Saal, Bäckerei mit Handlung, Geschäftshaus und Kanzlei, Büro- und Wohnhaus. Eine große Zäsur erlebte das Gebäude, als es am 21. März 1913 Raub der Flammen wurde. Kein Geringerer als der bekannte Kölner Architekt Franz Brantzky ließ das repräsentative Gebäude aus Lindlarer Grauwacke wieder errichten und fügte in der Mittelachse einen turmartigen Erker mit barocker Haubenabdeckung hinzu. Eine Modernisierung erhielt das Haus in den letzten Jahren durch seinen Besitzer Architekt Kurt Schlüter.

JANUAR

Forsbacher Mühle und Forsbacher Hof

Die kurz nach 1900 fertiggestellte Vorortbahn von Köln zum Königsforst führte bald zu einer beliebten Freizeitwanderung von der Endhaltestelle durch den Wald nach Forsbach, wo die Städter nach leichtem Anstieg ins Bergische Land nach einer erfrischenden Einkehr suchten. Zwei Ziele fielen besonders ins Auge: die am romantischen Mühlenteich im Wald gelegene Forsbacher Mühle, die ihre Attraktivität bis heute nicht eingebüßt hat, und der im Ort an der Bensberger Straße gelegene Forsbacher Hof. Der hatte zwar die Translozierung aus der Siedlung Schwiegelshohn am Tütberg nach Forsbach gut überstanden, beim Umbau im 21. Jahrhundert in eine moderne seniorengerechte Einrichtung ging die Denkmalwürdigkeit jedoch verloren.

FEBRUAR

Georgshof

Wie viele andere Höfe der Umgebung war der Georgshof einst abhängig von der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Burg Schönrath. 1785 jedoch wurde er durch Verkauf schon ein freieigenes Gut, ein großes Anwesen mit wirtschaftlich günstigen Bedingungen, da die Böden auf dem Höhenzug von besonderer Qualität sind und intensiven Ackerbau begünstigten. Die heutigen Gebäude wurden erst im 19. Jahrhundert errichtet, dienten zum Teil als Schwesternerholungsheim des DRK und heute zu Wohnzwecken: Besonders einfallsreich gestaltet wurde das alte zweigeschossige Fachwerkgebäude sowie ein angrenzendes 1983 umgebautes Stallgebäude, liebevoll gepflegt von seinen heutigen Besitzern.

Fotos: Geschichtsverein Rösrath (3), RÖSRATHerleben (1)

Text: Robert Wagner. Weitere Informationen: **www.gv-roesrath.de**

LERCHE
Energie - und Gebäudetechnik

WIR GEHÖREN ZUR FAMILIE

Unser erfahrener Meisterbetrieb ist Ihr zuverlässiger Partner rund um die Haustechnik, Heizung, Sanitär und Klimatechnik.

Wir wünschen Ihnen
fröhliche Weihnachten & ein gesundes neues Jahr!

Besuchen Sie uns auf:
www.lerche-service.de

Lerche Energie- und Gebäudetechnik GmbH · Kölner Straße 22 · 51503 Rösrath · Telefon: 02205 / 1079 · kontakt@lerche-service.de

Anzeige

Gute Nachrichten – Strompreise bleiben 2017 stabil

Zum 1. Januar 2017 wird die sogenannte EEG-Umlage, mit der die Förderung von Öko-Strom finanziert wird, erneut steigen: von derzeit 6,35 Cent pro Kilowattstunde auf dann 6,88 Cent pro Kilowattstunde. Die Umlage macht derzeit rund ein Fünftel des Strompreises aus. Seit ihrer Einführung vor fast 17 Jahren ist sie, von einer Ausnahme abgesehen, jedes Jahr angehoben worden.

Für viele Stromkunden in Deutschland hat der erneute Anstieg Folgen: Sie werden im kommenden Jahr tiefer in die Tasche greifen müssen, um ihren Stromverbrauch zu bezahlen. Für einen Drei-Personen-Haushalt mit einem Energieverbrauch von 3 500 Kilowattstunden im Jahr rechnen die Netzbetreiber mit einem Mehr von rund 18 Euro. Nicht so für Kunden der Stadtwerke Rösrath, wie Geschäftsführer Ralph Hausmann verrät: »Wir haben gut gewirtschaftet und können den Anstieg der EEG-Umlage daher aus Einsparungen kompensieren. Für unsere Kunden heißt das: Der Strompreis bleibt auch in 2017 stabil.« Die Preisstabilität gilt dabei nicht nur für Bestands-, sondern auch für Neukunden der Stadtwerke Rösrath.

Übrigens: Wenn der Stromanbieter den Preis erhöht, gilt für seine Kunden ein Sonderkündigungsrecht. Das heißt, dass der Kunde seinen Vertrag auch dann kündigen kann, wenn er eigentlich noch länger läuft. Die Mitarbeiterinnen im Kundenzentrum der Stadtwerke Rösrath beantworten gerne alle Fragen rund um den Anbieterwechsel. *Swea Menser*

Weitere Infos im Kundenzentrum der Stadtwerke Rösrath, Hauptstraße 142, Telefon 02205 9250 600 oder unter **www.stadtwerke-roesrath.de**

Foto: Stadtwerke Rösrath

Fisch und Fleisch für die Festtage

Bernd Hass Werner Friederichs

Heike Deladier Beate Schulze

Wie wär's mit einem frischen Seeteufel oder einer Seezunge fürs Fest?
Immer öfter beißen Fischfans bei den köstlichen Feinkost-Spezialitäten in der **EDEKA**-Bedientheke an. Wählen Sie aus unserem umfangreichen Frischfisch-Sortiment Ihren Lieblingsfisch aus. **EDEKA** garantiert höchste Qualität nach dem strengen **MSC-Standard**.

Mögen Sie lieber ein saftiges Steak oder den klassischen Weihnachtsbraten?

Fleischkauf ist Vertrauenssache. Rasting bürgt mit seinen **QS-zertifizierten** Fleischprodukten für einen nachvollziehbaren Herkunftsnachweis.
Fachgerecht zubereitet durch unseren Metzgermeister bieten wir Ihnen alle Fleischspezialitäten in unserer Frischetheke an.

Wir wünschen unseren Kunden eine schöne Weihnachtszeit. Bei der Fleisch- oder Fischauswahl für die Festtage beraten wir Sie gerne.

EDEKA Pickert

SEIT 1888 125 JAHRE RASTING QUALITÄT

Hauptstraße 102 · neben LIDL, gegenüber dem Rösrather Bahnhof · Telefon 02205 7795

Fotos: RÖSRATHerleben (2)

Bad & Heizung · Kaminöfen
Wielpütz
Hauptstraße 208 · 51503 Rösrath
02205 920190

Fliesen Baur
02205 83297

siebertz
Maler- und Lackierermeister
02205 3068

scheldt
Elektro \ Fernsehen \ Küche
02205 900960

DER GARTEN
Gartenkultur erleben
02205 81133

JULIUS MÖBEL
kreativ & funktionell
02204 589270

Rolf Csapo
Bauelemente
02205 6429

KERP
Containerdienst & Metallhandel
02205 7557

Alexander MERZ
Der Trockenbauer
02205 85651

Reinland Elfen
0179 7876805

Hoffnungsthaler Ofenhaus
Kaminofenstudio
02205 9201920

KAUTZ Die Dachdeckerei
02205 911088

DEKO Galerie
Regina Drohschmann
02205 8697931

SILJA ZÜRNER
Innenarchitektur
02206 8529245

Ihr Handwerkerverbund

Träume brauchen Räume

Wir sind gewachsen.

Unser Handwerkerverbund **Träume brauchen Räume**
ist um 3 Profis gewachsen.
Mit dem Dackdeckerbetrieb Kautz, der Raumausstattung Deko-Galerie und der Innenarchitektin Silja Zürner konnten wir in diesem Jahr unseren Leistungsumfang für Sie noch einmal deutlich erweitern.
Jetzt haben wir jedes Gewerk im Team und können Sie in jeder Phase Ihrer Renovierung begleiten.
Detaillierte Informationen zu unseren einzelnen Betrieben, aktuellen Angeboten und gemeinsamen Projekten finden Sie im Internet.
Oder Sie schreiben uns eine E-Mail: kontakt@tbr-roesrath.de

Wir übernehmen das – komplett und kompetent.

Kirsten Kirchhof, Dagmar Breunsbach, Gabriele Koch und Harald Raab

Die Ehrenamtsbörse

engagierte**stadt**

Seit knapp einem Jahr haben Rösrather, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, eine zentrale Anlaufstelle. Sie hilft ihnen, eine Aufgabe zu finden, die Interessen, Zeitbudget und Fähigkeiten entspricht:

die **Engagierte Stadt,** eine Initiative der Bürgerstiftung Rösrath, die erfolgreich Fördermittel beantragt hat und das Projekt weiter unterstützt. »Wir wollen nicht nur mehr Menschen zu bürgerschaftlichem Engagement ermutigen, sondern bereits aktive Ehrenamtliche in den Ortsgemeinschaften, Vereinen und sozialen Einrichtungen nachhaltig unterstützen und vernetzen«, betont Kirsten Kirchhof, geschäftsführende Stiftungs- und Projektmanagerin der Initiative. So konnte sie zum Beispiel für Verstärkung in einer Demenz-WG sorgen. »Helga Schauff kam zu mir ins Büro, wir haben gemeinsam ein Profil erstellt und diese Aufgabe ausgewählt, mit der beide Seiten sehr glücklich sind«, freut sich Kirchhof. Ähnlich ging es bei einer Kundin, die nun die »Kleine Offene Tür« in Forsbach unterstützt, und Adolf Wienecke, den sie mit der Flüchtlingshilfe zusammenbrachte.

Auch Kirchhof selbst hat inzwischen mit Dagmar Breunsbach, Karin Haupt, Gabriele Koch, Harald Raab und Jennifer Wagner tatkräftige Unterstützung. Oberstes Ziel ist es, das Ehrenamt zu stärken und die Aktiven an einen Tisch zu bringen. »Fast alle Vereine und Organisationen sind unser Einladung zum Ehrenamtstag im Rahmen des Schlossfestes gefolgt, haben sich vorgestellt und neue Kontakte geknüpft«, so Kirchhof. Für die Zukunft sind regelmäßige Treffen geplant. Zum Auftakt findet im Januar ein Workshop unter professioneller, externer Leitung statt, in dem es darum geht, Bedürfnisse der einzelnen Gruppierungen zu benennen, zu koordinieren und nächste Schritte zu planen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Ehrenamtsbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden ist vereinbart. »Das vertrauensvolle Miteinander ist uns ausgesprochen wichtig«, betont Kirchhof und fügt hinzu: »Wo es bereits gewachsene Strukturen und Kommunikationswege mit den jeweiligen Mitgliedern gibt, wollen wir das Rad nicht neu erfinden.«

Petra Stoll-Hennen

***Info.** Büro: Bahnhofstraße 1 in Hoffnungsthal, donnerstags von 10 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18.30 Uhr*

Foto: RÖSRATHerleben

Bei den Rösrather Kirchengemeinden

Die Kirchengemeinden leben vom Engagement der vielen, die dafür sorgen, dass sich in ihr die Menschen wohlfühlen und auch mitbestimmen, wie kirchliches Leben sich gestaltet – dazu braucht es keinen besonderen Weihestatus.

Rund 700 Rösrather arbeiten ehrenamtlich allein in der katholischen Kirchengemeinde mit – in den Gottesdiensten, bei den Chören oder kirchennahen Diensten wie der Kolpingsfamilie, dem Wöllner-Stift oder der katholischer Frauengemeinschaft.

»Die Identifikation mit der Gemeinde ist enorm«, freut sich **Bettina Thiemeyer**, die seit einigen Monaten Ehrenamtskoordinatorin der Kirchengemeinde ist. Eine Stelle, die im Rahmen des Projekts »Neues Ehrenamt entdecken« des Erzbistums Köln geschaffen wurde – mit dem Ziel, die Ehrenamtsstrukturen in der Gemeinde zu festigen und weiter auszubauen.

»Wir stehen vor einem Generationenwechsel – viele, die sich seit Jahren und Jahrzehnten engagieren, wollen oder müssen altersbedingt kürzertreten. Hier geht es darum, geeignete Nachfolger zu finden.«

Ihre enge Verwobenheit mit der Stadt und der Gemeinde kommt der gebürtigen Hoffnungsthalerin und dreifachen Mutter bei ihrer Arbeit entgegen. »Ich fühle mich hier gut aufgenommen und aufgehoben und die vielfältigen Kontakte sind natürlich sehr hilfreich«, so die 49-jährige, die sich seit vielen Jahren selbst ehrenamtlich als Katechetin und im Wöllner-Stift engagiert.

»Ehrenamt soll Spaß machen!«

Bettina Thiemeyer

Ihr ist es wichtig, dass Ehrenamt und Ehrenamtler zusammenpassen: »Es soll Spaß machen und nicht zur Last werden.« Derzeit bietet sie jeden Freitagmorgen ab 9 Uhr 30 ein Ehrenamtsfrühstück in Sankt Servatius in Hoffnungsthal an, zu dem Interessierte kommen können, an den anderen Tagen ist sie über das Rösrather Büro erreichbar. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche und dem Ehrenamtsprojekt »Engagierte Stadt« intensiviert werden. »Mit der evangelischen Gemeinde arbeiten wir schon seit Längerem

Foto: privat

Mit Dreamjob-Coaching zum neuen Job

»Was begeistert mich? Was kann ich gut? Wo will ich das einsetzen?« Gemeinsam mit ihren Klienten herauszufinden, was ihnen im Beruf wirklich wichtig ist – das ist das Ziel von Karriereberaterin Christina Georgsson.

»Die meisten Menschen haben ein gutes Empfinden, wann der richtige Zeitpunkt für einen Jobwechsel oder den nächsten Karriereschritt gekommen ist«, sagt die Unternehmerin aus Rösrath. Die Diplomkauffrau und zweifache Mutter weiß dies auch aus eigenem Erleben: Nach langjähriger Tätigkeit im Personalmanagement – darunter 16 Jahre bei der Telekom – war Anfang des Jahres der Zeitpunkt für die Gründung ihres eigenen Unternehmens Talenthoch2 gekommen. »Ich wollte mehr Freiheit in meinen Entscheidungen«, schildert die 46-jährige ihren Beweggrund für diesen Schritt. Bei vielen Klienten habe sie erlebt, dass diese viel zu lange in frustrierenden Situationen verharrten, bevor sie endlich eine Entscheidung trafen und tätig wurden.

Als Expertin für berufliche Neuorientierung unterstützt Georgsson Fach- und Führungskräfte im Karrierecoaching dabei, ihre Situation und ihre Chancen ganzheitlich und realistisch einzuschätzen und individuelle Strategien für die Umsetzung ihrer beruflichen Ziele zu erreichen.

Dreamjob-Coaching 2017 heißt das exklusive Karriere-Programm von Talenthoch2, das sich an veränderungswillige Angestellte richtet, die 2017 zu ihrem Erfolgsjahr machen wollen. Für die Leser von RÖSRATHerleben bietet Georgsson bis zum 24. Dezember ein Weihnachtsspecial: Interessierte können bei ihr eine Gratis-Analyse ihres aktuellen Lebenslaufs machen lassen.

Wer am Programm »Dreamjob-Coaching 2017« teilnimmt, erhält zusätzlich eine Eintrittskarte zu den »Power Days« des Motivationstrainers Jürgen Höller sowie sein aktuelles Buch»Sprenge Deine Grenzen« als Geschenk.

CHRISTINA GEORGSSON
Mitzenbroich 6, 51503 Rösrath
Telefon 02205 895452
Mobil 0151 50604997
www.talenthoch2.de

Talent 2
Personal- & Karriereberatung

Fotos: Monika Nonnenmacher (1); Fotolia (1), Masson

hat das Ehrenamt Tradition

bei der Tafel und der Flüchtlingshilfe zusammen. Dies wollen wir gemeinsam weiter ausbauen.«

Info. *Bettina Thiemeyer, Telefon 02205 894 03 70 bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de*

Zehn Stunden pro Woche fürs Ehrenamt – neben ihrem Vollzeitjob – sind bei **Jutta Renner** keine Seltenheit. In diesem Jahr ist die Rösratherin, die sich seit 16 Jahren ehrenamtlich in der evangelischen Kirche engagiert, Kirchenmeisterin für Jugendarbeit geworden und sitzt im Vorstand des Presbyteriums. Ihr Ziel: neue Angebote vor allem für Jugendliche zu schaffen, »denn die engagierten Jugendlichen von heute sind die Ehrenamtler von morgen«, ist die 49-jährige überzeugt.

Sie und ihre Mitstreiter gehen jetzt neue Wege, um junge Menschen auch nach der Konfirmation in der Gemeinde zu halten. Angedacht ist eine Kooperation mit dem Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM): »Wir wollen über den CVJM einen theologisch geschulten Jugendmitarbeiter für unsere Gemeinde gewinnen – denn Jugend braucht Jugend.« Dazu müssen jedoch ein Verein gegründet und Spendengelder akquiriert werden, viel Arbeit für das kleine Team.

Das neue Angebot soll an die »Kleine Offene Tür« am Höhenweg in Forsbach angedockt werden, dort bieten zwei Halbtagskräfte derzeit Übermittagsbetreuung, Stadtranderholung und verschiedene Kreativkurse – »für mehr fehlt schlicht die Zeit«. Ein Jugendcafé wäre eine tolle Sache, glaubt Renner, die neben ihrem Engagement in der Konfirmandenarbeit und bei Jugendfreizeiten früher auch im Offenen Jugendtreff Checkpoint in Hoffnungsthal aktiv war.

»Engagierte Jugendliche sind die Ehrenamtler von morgen.«

Jutta Renner

Ehrenamtler wie sie bilden das Rückgrat der evangelischen Gemeinde, 500 bis 600 Rösrather sind derzeit aktiv. Wie bei der katholischen Gemeinde steht jedoch auch hier ein Generationenwechsel an. Kein Wunder also, dass beide Kirchen enger zusammenarbeiten wollen – da passt es gut, dass sich Jutta Renner und Bettina Thiemeyer, die neue Ehrenamtskoordinatorin der katholischen Kirche, seit Schulzeiten kennen. *Eva Richter*

Info. *Gemeindebüro: 02205 2243*

Foto: privat

Katarina Letica mit der Internationalen Willkommensklasse

Internationale Willkommensklasse – ein Ort gelebter Integration

Es ist 8 Uhr 30 morgens, im Raum 314 am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ruckeln die Stühle und alle Schüler stehen auf, als Kristina Bach den Raum betritt. »Guten Morgen, Frau Bach«, tönt es in perfektem Deutsch. Das ist nicht selbstverständlich, denn die Lehrerin unterrichtet im Team mit Katarina Letica und Sascha Schöneberger in der Internationalen Willkommensklasse (IWK) Flüchtlingskinder und Kinder mit Migrationshintergrund, deren Eltern zum Beispiel aus beruflichen Gründen nach Deutschland gekommen sind.

Chen, Ali, Ksenia, Elias, Ghafur, Aya, Shahed, Joulia und all die anderen stammen aus so unterschiedlichen Ländern wie Syrien, Irak, Afghanistan, Russland, Vietnam und Portugal, aber eines haben sie gemeinsam: Sie wollen Deutsch lernen und einen Schulabschluss machen. Seit das Gymnasium diese Integrationsaufgabe Anfang 2016 übernommen hat, ist die Zahl der IWK-Schüler auf derzeit 26 angestiegen. »Manche sind nur im Arabischen alphabetisiert, andere wiederum haben Deutsch-Grundkenntnisse oder können sogar fließend Englisch«, beschreibt Bach eine der Herausforderungen. Es gibt deshalb zwei Gruppen, die je zwölf Stunden Deutschunterricht erhalten. Die restlichen Schulstunden verbringen die Mädchen und Jungen – zugeteilt vom kommunalen Integrationsdienst – in Regelklassen an der Realschule oder am Gymnasium. Zwei Jahre haben sie dort Zeit, sich ohne Notendruck zu entfalten. »Denn viele von ihnen sind traumatisiert und brauchen professionelle Unterstützung«, bestätigt Bach. Deshalb sollen in Zukunft verstärkt Sozialpädagogen sowie ein Schulpsychologe dauerhaft an der Schule mitarbeiten. In der Praxis habe sich gezeigt, dass der gemeinsame Fach- und Sportunterricht mit den deutschen Schülern enorme Integrationskraft habe und eine enge Kooperation mit Klassen- und Fachlehrern unabdingbar sei.

»Gemeinsam die Scheu vor dem Sprechen abzubauen ist das Wichtigste und Schwierigste zugleich«, weiß die Pädagogin. Fester Unterrichtsbestandteil ist deshalb auch das Vorlesen aus einem selbst gewählten Buch. Mitschüler hören zu, loben und geben Verbesserungstipps. Wer will, erhält zusätzlich Unterstützung durch die HIDEA-Lesepaten, die auch Hausaufgaben betreuen und, so Bach, »einen wertvollen Beitrag zum Erfolg unserer Arbeit leisten«. Auch die Schüler des Gymnasiums engagieren sich für Flüchtlingskinder im Sprachpartnerprojekt der Schülermitverwaltung (SV) und verbringen Freistunden mit ihren Patenkindern. »Hier entstehen Freundschaften, die weit über das Lernen von Buchstaben hinausgehen«, freut sich Bach. *Petra Stoll-Hennen*

Weihnachtskisten für die Rösrather Tafel

Wie jedes Jahr startet die Tafel auch in diesem Advent ihre **Aktion Weihnachtskiste** und ruft dazu auf, Pakete für Menschen mit sehr niedrigem Einkommen zu packen. Da die Zahl der zu beschenkenden Menschen infolge der in Rösrath aufgenommenen Flüchtlingsfamilien gestiegen ist, bedarf es besonderer Anstrengungen der spendenfreudigen Rösrather.

Die Kisten, gerne weihnachtlich verpackt, sollen ausschließlich **ungekühlt haltbare Lebensmittel** enthalten. Zum Beispiel Konserven, Dauerwurst oder Würstchen in Dosen, Käse vakuumverpackt, Reis, Nudeln, Plätzchen, Schokolade, Kaffee und Tee. **Wichtig:** Glasbehälter, Deko- und Bastel-Artikel, Körperpflegemittel, Spielsachen und Kleidung dürfen **nicht** in die Kiste!

Bitte die Kisten offen lassen und wenn möglich eine Inhaltsliste beilegen. Auch der Hinweis »mit Schweinefleisch» oder »ohne Schweinefleisch« erleichtert den Mitarbeitern der Tafel die Arbeit.

Ablieferung der Kisten. Donnerstag, 15. Dezember von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr im Gemeindesaal der Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstraße 16 oder bei Transportproblemen im Gemeindeamt Forsbach, Bensberger Straße 238, während der Öffnungszeiten. **Ausgabe an Tafelnutzer.** Freitag, 16. Dezember von 12 bis 18 Uhr.
(Adresse wie oben)
Kontakt: ***gerd.wasser@gmx.net***
Spendenkonto: *Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath*
IBAN DE76 3705 0299 0326 0002 34
Bitte Verwendungszweck angeben: Spende für Rösrather Tafel!
Weitere Hinweise im Internet: http://evkirche-roesrath.de/roesrather_tafel.html

Fotos: privat (1); RÖSRATHerleben (1)

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Alte Probleme, neue Sorgen. Die Bereitschaft des Bürgers, sich mit dem Krankheitsfall und dem Älterwerden auseinanderzusetzen, nimmt zu. Den Schritt, eine Beratung durch einen Notar, einen fachlich kompetenten Anwalt, die Seniorenbeauftragte der Stadt oder gar die Beratungsstellen der Betreuungsbehörden in Anspruch zu nehmen, wagen jedoch zu wenige. Will man vermeiden, dass im Krankheitsfalle durch das Amtsgericht irgendein Betreuer – quasi als Vormund – für die eigenen Angelegenheiten bestellt wird, muss man rechtzeitig aktiv werden.

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten: die Erteilung einer **Vorsorgevollmacht** oder einer **Betreuungsverfügung.** Diese müssen Sie so rechtzeitig errichten, dass diese Erklärung von Urteilsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit getragen ist. Der Betreuungsbedarf kann im Übrigen bereits durch einen Fahrrad- oder Verkehrsunfall, einen Schlaganfall oder infolge einer einfachen Operation entstehen. Für die Bevollmächtigung kommen Ehegatten, Kinder oder auch dritte Vertrauenspersonen in Betracht. Sowohl die Vorsorgevollmacht als auch die Betreuungsverfügung greifen erst bei schwerer körperlicher Krankheit und bei fortschreitender Demenz. Mit einer Vorsorgevollmacht bevollmächtigen Sie notariell oder privatschriftlich ausgewählte Personen, ihre Interessen (zum Beispiel Gesundheitsfürsorge, Vermögensangelegenheiten, Wohnungsangelegenheiten) im Krankheitsfall zu vertreten. Bei der Betreuungsverfügung benennen Sie dem Betreuungsgericht die Person, welche zu Ihrem Betreuer bestellt werden soll. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, hier auf Details einzugehen. Verfügen Sie über Immobilieneigentum, muss die Bevollmächtigung nicht zwingend vor einem Notar erfolgen! Das Betreuungsgesetz NRW hat die Mitarbeiter der Behörde mit einer Beurkundungsfunktion ausgestattet, Unterschriften unter Vollmachten zu beglaubigen. Damit werden die Bevollmächtigten in die Lage versetzt, auch Grundstücksgeschäfte abzuwickeln.

Wie wenig hilfreich ist dagegen das Herunterladen von Vordrucken aus dem Internet. Die Vielzahl von Verfahren vor dem Bundesgerichtshof macht deutlich, dass zur Rechtssicherheit fachliche Beratung äußerst wichtig ist.

Auf das komplexe Thema der **Patientenverfügung** werde ich in der nächsten Kolumne eingehen.

Birgitta Wasser

Foto: Foto-Forst (1), Renate Forst

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 8 77 06
www.rechtsanwalt-roesrath.de

ANZEIGE

zertifizierter Coach und Trainerin

Lüderichweg 11, 53797 Lohmar (Durbusch)
Mobil 0170 I 2164175

www.corneliawallmueller.de

Sei glücklich.

Damit provozierst du sie alle am meisten

Sie haben eine verantwortungsvolle Position in Ihrem Unternehmen und Sie haben das Gefühl, diese Rolle nicht optimal auszufüllen? Sie spüren, dass Ihr Beruf nicht (mehr) zu Ihnen passt?

Sie führen ein Leben, dass Sie nicht wirklich glücklich macht?

Ich bin zertifizierter Coach und habe über 18 Jahre lang Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung als Führungskraft und Coach begleitet.

Der wichtigste Aspekt meiner Arbeit ist ein wertschätzender Umgang miteinander und die Würdigung Ihrer ganz individuellen Fragestellungen. Denn jeder Mensch ist einzigartig, in seiner Denkweise, in seiner Handlung und in seiner Sicht auf die Welt.

Aufgrund meines eigenen beruflichen Werdegangs im oberen Management habe ich mich auf die Herausforderungen von Führungskräften spezialisiert. Unternehmer und Manager (Frauen und Männer) werden an ihrem ökonomischen Erfolg gemessen, persönliche Probleme haben in diesem Umfeld oft keinen Platz.

In der vertrauensvollen Umgebung eines Einzelcoachings werden die individuellen Themen bearbeitet. Egal, ob Sie Ihre Kompetenzen erweitern oder sich neu orientieren wollen, im Fokus steht für mich Ihre ganz persönliche Arbeits- und Lebensqualität. Denn ich bin der festen Überzeugung, dass in jedem Menschen das Potenzial zu einem erfüllten Leben liegt.

Führen Sie ein Leben, dass Sie glücklich macht!

Fangen Sie heute damit an.

Foto: Susanne Duddeck

Rotarier unterstützen Kinder in Nepal

Mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung zu leben ist immer eine Herausforderung, ganz gleich, wo man zu Hause ist. Dass es Kinder mit Einschränkungen in armen Ländern besonders schwer haben gehört zu den Wahrheiten, vor denen man die Augen nicht verschließen sollte, findet Dirk Blech, amtierender Präsident des Rotary Clubs Overath-Rösrath/Bergisches Land. Er wurde auf das Wheelchairproject aufmerksam, das von der Logopädin Ulla Blockhaus mit Freunden 2016 ins Leben gerufen wurde, und konnte seine Rotarierfreunde überzeugen, sich für behinderte Kinder in Nepal zu engagieren.

»Es geht darum, den Betroffenen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, die ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtert oder sogar erst ermöglicht.« Das kann ein Rollstuhl sein, Gehhilfen, Sitzschalen, Kommunikationsgeräte oder die fachkundige Ausbildung von Technikern, die die Geräte anpassen und reparieren. »Uns ist wichtig, dass das Projekt nachhaltig ist und Hilfe zur Selbsthilfe leistet«, betont Blech. Im besten Fall wird das Wheelchairproject vom Distrikt und von Rotary International gefördert und die Spendensumme vervielfacht.

Rotary vereint Persönlichkeiten aus allen Kontinenten, Kulturen und Berufen, um weltweit Dienst an der Gemeinschaft zu leisten und zu einer besseren Verständigung beizutragen. Seit der Gründung des ersten Clubs vor mehr als 100 Jahren in Chicago hat sich Rotary zu einem weltumspannenden Netzwerk engagierter Männer und Frauen mit einer gemeinsamen Vision entwickelt: Sie wollen denen zur Seite stehen, die sich nicht selbst helfen können.

Auch das Wohl in den Heimatgemeinden liegt den Rotariern am Herzen. In Rösrath läuft seit fünf Jahren ein Mobilitätsprojekt für den WMB (Wohnen mit Behinderung), um Ausflüge und kleine Reisen zu ermöglichen. Kitas wurden mit Mathe-Lernkisten ausgestattet, die Flüchtlingshilfe unterstützt und an der LVR-Schule eine Hangrutsche finanziert. Regelmäßig veranstalten die Rotarier an den örtlichen Gymnasien Berufsberatungsforen und stehen Abiturienten Rede und Antwort zu Ausbildung, Studium und Berufsprofilen. Besonders wichtig ist Blech und dem gesamten Club der internationale Jugendaustausch: »Wir vermitteln weltweit Praktika und veranstalten jedes Jahr Summercamps, zu denen ausdrücklich auch Jugendliche eingeladen werden, die nicht Rotarierfamilien angehören.«

»Die Willkommenskultur wird bei uns gelebt«, bestätigt Ingrid Misterek-Plagge, die sich als Clubmitglied für die Jugend- und Pressearbeit engagiert. Mit gerade mal zehn Jahren gehört der Rotary Club Overath-Rösrath/Bergisches Land zu den jüngsten seiner Art und vielleicht auch deshalb zu den modernsten mit einem hohen Frauenanteil und niedrigem Durchschnittsalter. »Wir haben derzeit 29 Mitglieder und freuen uns über jede aktive Anfrage«, betont Blech. Für sein »Ja« zu Rotary war die Interdisziplinarität der Mitglieder, die Vielfalt der Menschen im Club ausschlaggebend. »Als Mitglied profitiere ich vom gesamten rotarischen Netzwerk«, weiß Blech, »und gewinne Freunde fürs Leben.«

Interessierte sind herzlich eingeladen, eine Vortragsveranstaltung der Rotarier zu besuchen oder den Club direkt zu kontaktieren. *PSH*

***Dirk Blech**, Präsident des Rotary Clubs Overath-Rösrath/Bergisches Land*

***Info.** www.overath-roesrath-bergisches-land.roweb1810.de*
***Spendenkonto** Wheelchair-Projekt: Förderverein des Rotary Clubs Overath-Rösrath/Bergisches Land IBAN: DE95 3706 2600 0006 0060 19*

Fotos: Ulla Blockhaus; Heike Zons

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und gute Fahrt im neuen Jahr

Ihre Service-Tankstelle

bft

BFT TANKSTELLE DETLEF LANGE
Hauptstraße 285
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 2319

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); RÖSRATHerleben (1)

IG-Hoffnungsthal

Der IGH-Vorstand: Volker Brock und Susanne Ackermann

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr

Weitere Infos unter www.ig-hoffnungsthal.de

Dr. med. Martina Waltz

Privatpraxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rotdornallee 43 a
51503 Rösrath
Telefon 02205 89 76316
Fax 02205 89 76317
info@dr-waltz.de
www.dr-waltz.de

Ihr **Sanitätshaus**
REHA-ACTIV®
Rehabilitations- und Medizintechnik

wünscht Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Reha-Activ e.K.
Otto-Brenner-Str. 1
51503 Rösrath
Tel.: 0 22 05 / 80 00 - 0

Wir bauen nicht nur Holzspielzeug

www.julius-moebel.de
JULIUS MÖBEL
kreativ & funktionell

FISCHER IMMOBILIEN ivd
51503 Hoffnungsthal • Telefon: 02205 - 90 47 441

www.fischer-immobilien.de

DIRK BARTHEL
ORTHOPÄDIE · SCHUHTECHNIK
Bahnhofstraße 8
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 85637

J. KRIZAN GmbH
- Unfallinstandsetzungen
- Karosseriefachbetrieb
- Lackierungen aller Art

Hauptstraße 285
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 897724
www.j-krizan.de

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de

Regional-Filiale Hoffnungsthal
Hauptstraße 260
51503 Rösrath
Telefon 02205 8003-0

Fliesen Baur
Räume zum Leben!

Fliesen Baur GmbH
Meisterbetrieb
Eigen 65
51503 Rösrath

Tel.: 02205 | 83297
Fax: 02205 | 914029
info@fliesenbaur.de
www.fliesenbaur.de

Fotos: RÖSRATHerleben (1); panthermedia.net (1), Ivan Mikhaylov

Gemeinsam für Rösrath

Der GfR-Vorstand: Hans Jürgen Kautz, Jörg Zülich, Bernd Körber, Elke Körber und Robert Scheuermeyer

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Weitere Infos unter www.gemeinsam-fuer-roesrath.de

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de

Filiale Rösrath
Hauptstraße 55–57
51503 Rösrath
Telefon 02205 9294-0

DACHVIELFALT
Dachdeckermeister Wilfried Sauer
Dachdeckermeister Wilfried Sauer
Stader Berg 12b
51503 Rösrath
Telefon 02205 81889
www.dachvielfalt.de
Wir machen Ihr Dach zu etwas Besonderem.

Haus Kleineichen
Alten- und Pflegeheim · Gerontopsychiatrie
Telefon 0 22 05/10 71
www.HausKleineichen.de

AN ALLEN ADVENTS-SAMSTAGEN BIS 16 UHR GEÖFFNET.
wester
Mode & Schuhe
Rösrath · Overath
Öffnungzeiten:
MO – FR: 9:30 – 18:30
SA: 9:30 – 16:00

Immobilien Forum
Köln-Rhein-Berg GmbH
Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Fliesenverlegung & Handwerkerleistungen
In Immobilien sind wir zu Hause!
02205 / 9 20 47 13
Weide 4 · 51503 Rösrath (Zentrum)
info@immo-if.de · www.immo-if.de

HEIKE ZONS
FOTO & GESCHENKE
SCHÖNES SCHENKEN
Hauptstr. 59 | 51503 Rösrath
Tel.:02205 / 1077 | Fax: 02205 / 1078
heikezons@arcor.de
www.fotoundgeschenke-zons.de
Passfotos . Hochzeitsfotografie
Bewerbungsfotos . Porträts
Outdoor-Shootings

Frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr!
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.
Zum Ende des Jahres danken wir allen unseren Mitgliedern und Kunden für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.
Ihre Teams der Filialen Rösrath, Hoffnungsthal und Forsbach.
Auf ein erfolgreiches Jahr 2017!
☎ 02202 126-0
www.vrbankgl.de
VR Bank eG
Bergisch Gladbach

Fotos: Florian Breunsbach (1); panthermedia (1), Ivan Mikhaylov

IGF
INTERESSENGEMEINSCHAFT GEWERBE FORSBACH

Gabi Rudolph, Elke Bensberg, Miriam Siebertz, Doris Dapprich-Martiny, Justine Knüttgen und Hedy Schütz

Wir wünschen eine schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr

Weitere Infos unter www.ig-forsbach.de

Jutta Hermanns-Wimmers
Privatpraxis für Physiotherapie und Körperarbeit
Bensberger Straße 246
51503 Rösrath-Forsbach
Tel. 0151 58795416
www.koerpertherapie-roesrath.de

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de

Filiale Forsbach
Bensberger Straße 276
51503 Rösrath
Telefon 02205 9279-0

Altvolberger Hof
Restaurant
Bensberger Straße 151
51503 Rösrath Forsbach
02205 894724
www.altvolbergerhof.de

ACC FLUG | EVENT

Mehr Informationen zu unseren Erlebnisflügen und Rundflügen finden Sie auf unserer Webseite. Dort können Sie alle Gutscheine auch sofort herunterladen und direkt verschenken.

ACC FLUG EVENT, Tel. 0 22 05 - 91 94 76, www.ac-cologne.com

FACHTIERÄRZTE FÜR KLEINTIERE
Dr. med. vet.
Kathrin & Roland Zeidler
Bensberger Straße 298
51503 Rösrath Forsbach
02205 905660
www.tierarzt-roesrath.de

scheldt
Elektro \ Fernsehen \ Küche

Bensberger Straße 272
51503 Rösrath - Forsbach
02205 900960
www.scheldt.de

Fotos: panthermedia.net (1), Ivan Mikhaylov; IGF (1)

RÖSRATH erleben IM DEZEMBER

3.und 4.12. 60 Jahre Amateurfunk. Die Funkamateure Rösrath laden ein zur Ausstellung rund um den Amateurfunk.
Von 11 bis 16 Uhr. Bürgerforum Hoffnungsthal.
Info: Hans-Reinhold Drümmen ✆911392, hr@druemmen.de.

4.12. Festgottesdienst. Das Gemeindezentrum der christlichen Gemeinde Hoffnungsthal feiert sein 20-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Gemeindetür.
Beginn 11 Uhr. Info: Ingo Radermacher ✆02206917910.

4.12. Weihnachtsmarkt. In Bleifeld auf dem Vierkötters Hof.
Beginn 11 Uhr. Info: Dorfgemeinschaft Bleifeld, Volker Erlinghäuser. vorstand@bleifeld.info.

4.12. Goldkehlchen-Konzert. Der jüngste Sänger ist neun Jahre alt, der älteste Mitte siebzig. Unter der Leitung der Kantorin Claudia Mandelartz singen die Kirchenchöre Rösrath und Kleineichen, begleitet von dem Posaunisten Jan Hormann und der Organistin Gabriele Schmitz.
Beginn 17 Uhr. Katholische Kirche Sankt Nikolaus von Tolentino in Rösrath. Info: Claudia Mandelartz ✆5817.

4.12. The Klezmer Tunes. Drei Vollblutmusiker, der Klarinettist Dimitri Schenker, der Violinist Igor Mazritsky und der Gitarrist Mike Rauss spielen eingängige Melodien aus der unendlichen Fundgrube der jüdischen Klezmermusik.
Beginn 17 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt Vorverkauf 20,50 €, Abendkasse 22 €. Buchung über www.ztix.de. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆907320.

7.12. Aufstieg einer Minderheit. Vortrag des Menschenrechtsaktivisten Klaus Schmidt über 500 Jahre Protestanten in Köln.
Beginn 19 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Kein Eintritt – Spenden sind willkommen. Info: Walter Matheisen ✆83711.

9.12. Weihnachtsmarkt. Am Sommerberg wartet auf kleine und große Besucher ein festlicher Weihnachtsbasar der AWO mit Weihnachtsbaumverkauf und jede Menge Leckereien.
Von 15 bis 19 Uhr. Am Sommerberg 86. Info: Ann-Christin Wehmeyer ✆801115. www.awo-der-sommerberg.de.

9.12. Vernissage. Der Rösrather Künstler Gabriele di Ciriaco stellt seine Bilder im Bürgerforum aus. Die Ausstellung geht bis zum 31. Januar 2017.
Beginn der Vernissage 19 Uhr. Bürgerforum in Hoffnungsthal. Besuchszeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. Freitags von 8 bis 12 Uhr. Info: Elke Günzel ✆802123. elke.guenzel@roesrath.de.

10.12. Kölsche Chressdäch. Eine heiter-besinnliche Vorweihnachtsfeier der Großen Rösrather Karnevalsgesellschaft mit bekannten Interpreten.

Hier wächst Ihr Weihnachtsbaum

Weihnachtsbäume und Schnittgrün direkt aus heimischer, nachhaltiger Forstwirtschaft

100% NACHHALTIGE FORSTWIRTSCHAFT

FORSTBETRIEB GROSS-EYGEN
Eigen 97, 51503 Rösrath ✆02205 2232

Weitere Informationen, auch zu den Verkaufszeiten, unter:
www.gross-eygen.de

Einlass 17.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr. Aula Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Eintritt 27 €. Info und Kartenvorverkauf: Jürgen Urbahn ✆83522. mail@jwurbahn.de.

11.12. Weihnachtsmarkt. In Hoffnungsthal auf dem Schulhof der Grundschule, Hauptstraße 262.
Von 11 bis 18.30 Uhr. Info: Ortsring Hoffnungsthal Ilka Meysing, ilka.meysing@t-online.de.

17.12. Celtic Christmas. Künstler in Rösrath (KiR) präsentiert Sèamus – Folk mit irischen Songs zur Weihnachtszeit.
Beginn 18 Uhr. Stephanus Kapelle, Pestalozziweg 77. Eintritt ist frei – Spenden willkommen. Info: Gabriele Reicherts ✆4458.

18.12. Weltklassik. Das Aachener Klavierduo mit den beiden ukrainischen Pianisten Alina und Dimitri Wesselowski spielt unter dem Titel »Fantasie und Lebensstürme« Werke von Franz Schubert, Robert Schumann und Franz Liszt.
Beginn 17 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 20 €, Studenten 15 €, bis 18 Jahre frei. Buchung über www.ztix.de. Info: Schloss Eulenbroich, Lisa-Ann Borgmann ✆9010090. Siehe auch Seite 5.

18.12. Festliches Weihnachtskonzert. Aufgeführt werden in der Versöhnungskirche Rösrath unter der Leitung der Kantorin Doris Röskenbleck die Kantaten 1 bis 3 von Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium. Begleitet von den Sängern der Evangelischen Kantorei Rösrath und dem Evangelischen Kammerchor Forsbach treten die Sopranistinnen Ruth Fiedler und Karla Bytnarova, der Tenor Nedialko Peev und der Bass Frederik Schauhoff auf.
Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 15 €, Jugendliche bis 14 Jahre 8 €. Die Karten sind im Forsbacher Gemeindebüro und im örtlichen Buchhandel zu erwerben. Info: Doris Röskenbleck ✆6717 und 90100820.

19.12. Blutspendetermin. Forsbach, Evangelisches Gemeindezentrum, Bensberger Straße 238. Spenderpass und Personalausweis sind mitzubringen.
16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.

24.12. Christmette. Mit Pfarrer Armin Kopper, begleitet von Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau in der Stephanuskapelle
Beginn 22 Uhr. Stephanuskapelle im Kinder- und Jugenddorf Stephansheide, Pestalozziweg. Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆84867.

26.12. Jahresabschlusskonzert. Der rumänische Pianist Arcadie Triboi bestreitet das traditionelle Weihnachtskonzert im Schloss Eulenbroich. Der Sieger des diesjährigen Medenus-Klavierfestivals spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Robert Schumann und Franz Schubert.
Beginn 17 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt Vorverkauf 16 €, Abendkasse 17,50 €. Buchung auch über www.ztix.de. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆907320.

Fotos: Irina Maier (1); panthermedia.net (1), Jürgen Fälchle; PR (1); David Imatge (1)

Frohe Weihnachtstage
& einen angenehmen Jahreswechsel

Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest. Möge das neue Jahr schwungvoll starten, bunt und abwechslungsreich werden, Gesundheit und viele schöne Momente für Sie bereithalten.

Ihr Team von Optik Gummersbach

GUMMERSBACH
OPTIK CONTACTLINSEN
Inhaber Bernd Körber e.K.
Hauptstraße 74 | 51503 Rösrath
Telefon 02205 83171

Bilder © Fotolia + Photocase

8.1. Konzert mit der Organistin Gabriele Schmitz

15.1. Jens Neufang in der Volberger Kirche

Mary Bauermeisters Deutschlandflagge 27.1.

RÖSRATH erleben IM JANUAR

8.1. Konzert. Zum Ausklang der liturgischen Weihnachtszeit in der katholischen Kirche Heilige Familie in Kleineichen mit dem Jungen Chor Rösrath, dem Kirchenchor Heilige Familie sowie Gabriele Schmitz an der Orgel.
Beginn 17 Uhr. Eintritt ist frei – Kollekte.
Info: Claudia Mandelartz ✆ 5817.

15.1. Ausstellung. Computerbilder, figürliche und konstruktiv abstrakte Arbeiten von Dieter M. Ratzke. Die Ausstellung geht bis zum 15. Februar 2017.
Vernissage um 11 Uhr. Schloss Eulenbroich, Foyer 1. Obergeschoss. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20.

15.1. Saxofon und Orgel. Der in Rösrath lebende WDR-Big-Band-Saxofonist Jens Neufang ist bereits viele Jahre für die Kirchenmusik in der evangelischen Gemeinde aktiv. Zusammen mit der Kantorin Doris Röskenbleck hat er ein abwechslungsreiches Programm mit Musik verschiedener Stilrichtungen sowie eigene Kompositionen vorbereitet. Der Erlös des Konzertes ist für die in 2018 geplante Überholung der Volberger Orgel bestimmt.
Beginn 17 Uhr. Evangelische Kirche Volberg. Eintritt ist frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717 und 90 100 820.

17. bis 19.1. Kabarettfestival. Acht Nachwuchskabarettisten stellen sich beim Jürgen-Rembold-Kabarettfestival dem Publikum. Am 17. und am 18. haben die Kabarettisten jeweils zwanzig Minuten Zeit, ihr Talent unter Beweis zu stellen. Die jeweils beiden Erstplatzierten treten am Donnerstag, den 19. Januar zum Finale an. Das Publikum kürt die Sieger.
Beginn jeweils 19.30 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt am 17. und 18.1. jeweils 11,50 € im Vorverkauf, Abendkasse 13 €, am 19.1. 13,50 € im Vorverkauf, Abendkasse 15 €. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20. kultur@kulturverein-schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 4.

20.1. Blutspendetermin. Hoffnungsthal, TVH-Jugendheim, Bergsegen 11. Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
16 bis 19 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.

25.1. Lesung. Im Schatten des Kölner Doms wird die Leiche eines Mädchens gefunden. Die Tote wurde kunstvoll hergerichtet, aber es gibt keinerlei Spuren und Hinweise auf ihre Identität. Wenig später wird eine zweite junge Frau tot aufgefunden, ebenfalls an einer Kirche. Doch kein Mädchen, auf das ihre Beschreibung passt, wird vermisst. Wie sind die Mädchen zu Tode gekommen – und welche Bedeutung haben die Fundorte? Die Kölner Autorin Ute Maria Bernatzki stellt ihren Kriminalroman »Im Schatten der Kathredale vor«.
Beginn 19 Uhr. Eintritt 7 €. Schloss Eulenbroich,

www.containerdienst-kerp.de

»Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2017! Auch im nächsten Jahr stehen wir Ihnen wieder als Partner bei der Entsorgung von Abfällen aller Art zur Seite – zuverlässig, schnell und professionell.«

Firmeninhaberin Antje Gällweiler und Julia Gällweiler

KERP Containerdienst und Metallhandel • Bahnhof Hoffnungsthal • 51503 Rösrath • ✆ 02205 7557 • info@containerdienst-kerp.de

29.1. *Weltklassik mit dem Pianoduo Tsuyuki & Rosenboom*

Bergischer Saal. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆907320. kultur@kultur-verein-schloss-eulenbroich.de.

25.1. Lesung. Der Theologe und Autor Georg Schwikart referiert über die Auseinandersetzung mit dem Sterben, dem Tod und der Trauer.
Beginn 19.30 Uhr. Sankt Nikolaus Augustinushaus, Hauptstraße 64. Eintritt ist frei. Info: Ökumenischer Hospizdienst, Ute Braun ✆898349. www.hospizdienst-roesrath.de.

26.1. Rösrath Jazz. Das Blue Note Quartet Cologne mit der Sängerin Petra van Delft, dem Pianisten Ralf Könsgen, dem Bassisten Gerd Brenner und Jürgen Klinkenberg am Schlagzeug präsentiert ein Repertoire aus vielen der bekanntesten und schönsten Jazz- und Bossa-Standards.
Beginn 19.30 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 14 € im Vorverkauf, 16 € an der Abendkasse. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20.

27.1. Kunstaktion. Die in Rösrath lebende Künstlerin Mary Bauermeister übergibt der Stadt Rösrath auf Initiative von »Rösrath wird zur Galerie« eine Flagge aus ihrer neuesten Kunstaktion. Es handelt sich um eine auf dem Kopf stehende deutsche Flagge auf Leinwand in Öl. Bauermeister verweist damit auf die ursprüngliche Gestalt der Fahne, wie sie als Motto des Hambacher Festes (1832) formuliert wurde: »Von der Finsternis der Knechtschaft (schwarz), durch blutigen Kampf (rot) ins goldene Licht der Freiheit (gelb)«.
Beginn 19.30 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Info: Schloss Eulenbroich, Lisa-Ann Borgmann ✆9010090 und elke.guenzel@roesrath.de, ✆802123.

29.1. Hääre Klaaf. Die Große Rösrather Karnevalsgesellschaft 1970 präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit populären Karnevalisten. Auf die Bühne kommen unter anderem Guido Cantz, Knacki Deuser und Martin Schopps.
Beginn 11 Uhr, Einlass 10 Uhr. Aula Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Eintritt 30 € inklusive Mittagsimbiss. Info: Jürgen Urbahn ✆83522. mail@jwurbahn.de. www.grosse-roesrather.de.

29.1. Weltklassik. Das Klavierduo Chie Tsuyuki & Michael Rosenboom mit einer Hommage an Franz Liszt – Sinfonische Dichtungen und Totentanz. Die sinfonische Dichtung »Mazeppa« war ursprünglich eine virtuose Etüde für Klavier, die Liszt zu einem sinfonischen Werk erweiterte. Inspirationsgrundlage war in beiden Fällen das Gedicht »Mazeppa« von Victor Hugo.
Beginn 17 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 20 €, Studenten 15 €. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei. Buchung auch über www.ztix.de. Info: Schloss Eulenbroich, Lisa-Ann Borgmann ✆9010090. *Siehe auch Seite 5.*

Fotos: privat (1); RÖSRATHerleben (1); PR (2); Foto-Forst (1); Renate Forst

HENNES
Augenoptik & Hörakustik
Die neuen
Autofahrer-Brillengläser
von Rodenstock.

Weniger Blendung und mehr Kontraste
Die neue Kombination aus Filtertönung und Premium-Entspiegelung reduziert die Blendung (z.b von LED- oder Xenonscheinwerfer) bei Nacht, minimiert störende Reflexe und verstärkt Kontraste am Tag.

Sicheres Einschätzen von Entfernungen
Rodenstock synchronisiert die Sehbereiche beider Brillengläser für eine ungestörte dreidimensionale Sicht.

Sie arbeiten viel am Computer!
Fernseher, Bildschirme, Tablets und Smartphones emittieren einen unnatürlich hohen Anteil an blauem Licht. Dies kann zu Überanstrengung der Augen und Schlaflosigkeit führen. Das natürliche Wohlbefinden wird gestört.

Auch hier halten wir eine Lösung für Sie bereit.

HENNES
gut sehen - gut hören
Sülztalplatz 1-3
Rösrath
Köln - Lohmar - Rösrath
www.hennes-im-netz.de
Tel.: 02205-87076

5.2. Kammerkonzert in der Forsbacher Christuskirche

5.2. Ausstellung mit Werken von Renée Politzer

19.2. Weltklassik im Schloss mit Yu Mi Lee

RÖSRATH erleben IM FEBRUAR

3.2. Lesung. Die Autorin Elvira Zeißler liest aus ihrer Edingaard-Trilogie eine Fantasygeschichte für Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene.
Beginn 19 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Eintritt ist frei – Spenden willkommen. Info: Walter Matheisen ✆83711, stadtbuecherei.roesrath@t-online.de. www.elvirazeissler.de.
4.2. Kunstradsport. Ranglistenfahren des Bezirks Köln.
Beginn 14.30 Uhr. Dreifachsporthalle am Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Info: Angelika Lehmann RV Blitz 1901 Hoffnungsthal. blitzhoffnungsthal@gmx.de.
4.2. Repaircafé. Was tun, wenn Toaster oder Staubsauger defekt sind? Bevor man das Teil auf den Müll entsorgt, erst mal ins Repaircafé damit. Vielleicht haben die versierten Helfer eine Idee.
Jeden ersten Samstag im Monat. Clubraum der evangelischen Kirche, Hauptstr. 16, jeweils 14 bis 17 Uhr.
Info: Friedrich Mörtl ✆905246. repaircafe_roesrath@yahoo.de.
5.2. Ausstellung. Gemälde und Fotografien der Künstlerin Renée Politzer im Bürgerforum Hoffnungsthal. Die Ausstellung ist bis zum 31. März 2017 zu sehen.
Beginn der Vernissage 15 Uhr. Bürgerforum in Hoffnungsthal, zweites Obergeschoss. Besuchszeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. Freitags von 8 bis 12 Uhr.
Info: Elke Günzel ✆ 802123. elke.guenzel@roesrath.de.
5.2. Forsbacher Kammermusik. Unter dem Titel »Im Reich der Phantasie« spielen die Cellistin Marei Seuthe und die Pianistin Sigrid Sachse Werke von Robert Schumann und Frédéric Chopin sowie Eigenkompositionen.
Beginn 17 Uhr. Saal der evangelischen Christuskirche Forsbach. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆6717 und 90100820.
7.2. Karnevalssitzung. Das Deutsche Rote Kreuz lädt unter dem Vorsitz von Michael Volk in die Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums ein. Unter anderem sorgen Wicky Junggeburth, Bernd Stelter, Ne Schwaadlappe, Zwei Hillije und die Labbese für Stimmung und gute Laune.
Beginn 14.50 Uhr. Aula Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Eintritt 22 €. Info: Ingeborg Schmidt ✆01735483756 und Meik Hülsmann ✆01772590719. rotkreuz-sitzung@ist-einmalig.de.
11. und 12.2. Kölnkultur. Die beiden Liedermacherinnen Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau präsentieren ihren Kölsch-Workshop ab 11 Uhr mit frisch komponierten Liedern. Natürlich auf Kölsch. Das Programm am Nachmittag ab 14 Uhr bestreitet das Duo Wolfgang Oelsner und Günter Schwanenberg mit Geschichten aus Köln von 1789 bis 1914 unter dem Motto »Wat wor dat doch för e Levve«.

FLIESEN.
FÜR SIE.
FÜR IMMER.

Frankenforster Straße 27
51427 Bergisch Gladbach
www.schmidt-rudersdorf.de

Schmidt Rudersdorf
FLIESEN ▪ NATURSTEIN

11.+12.2. *Kölsch-Workshop mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau*

Am 12.2. besucht das Rösrather Dreigestirn die Kölschkursteilnehmer. *Kostenbeitrag 97 € für Material, Verpflegung und Besuch der Abschlussveranstaltung. Schloss Eulenbroich, Großer Seminarraum, 1. Etage. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆907320. fernau@aol.com. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de.*

12.2. Immis, Rheinländer und andere Kölsche. Zur Abschlussveranstaltung des Kölsch-Workshops wird »De kölsche Jung us´m Vringsveedel« Reinold Louis begrüßt.
Beginn 17 Uhr. Eintritt 15,50 €, Abendkasse 17 €. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆907320. fernau@aol.com. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de.

13.2. Blutspendetermin. Rösrath, evangelisches Gemeindehaus, Hauptstraße 16. Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.

19.2. Weltklassik. Die aus Korea stammende Pianistin Yu Mi Lee tritt unter anderem mit Frédéric Chopins »Souvenir« auf.
Beginn 17 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 20 €, Studenten 15 €. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei. Buchung auch über www.ztix.de. Info: Schloss Eulenbroich, Lisa-Ann Borgmann ✆9010090. Siehe auch Seite 5.

24.2. Kindersitzung. Im Whisky Bill, Forsbach, Bensberger Straße.
Beginn 15 Uhr. Info: Karnevals-Komitee, Jörg Schallenberg ✆ 01782112553. j.schallenberg@karnevalskomitee-roesrath.de.

26.2. D`r Zoch kütt in Hoffnungsthal. Um 11.30 Uhr.

26.2. ... un in Forsbach. Um 14 Uhr.

27.2. D`r Zoch kütt in Rösrath. Um 10 Uhr.

Fotos: Georg Sachse (1); Sarah Soyeon Kim (1); PR (1); RÖSRATHeiteben (1)

Vorschau auf den MÄRZ

14.3. bis 16.3. Klavierfestival. Zum zehnten Mal spielen die Young Professionals um den Medenuspreis. Je vier Künstler präsentieren sich an zwei Tagen mit einem maximal 20-minütigen Programm, auch Eigenkompositionen sind möglich. Das Publikum entscheidet über den Einzug ins Finale am 19. März.
Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich Gabriele Koch ✆9199350, 907320.

Effizient & komfortabel, mit Sicherheit persönlich!

...so geht Immobilien Verkauf mit uns.

Volker Brock
Dipl.-Betriebswirt
Dipl.-Immobilienwirt (DIA)
Dipl.-Sachverständiger (DIA)

Wenn es um Ihre Immobilien geht, sind erfahrene Immobilien-Experten mit 100% Engagement entscheidend, damit Sie zügig und komfortabel einen zuverlässigen und geeigneten Käufer finden. In Rösrath, Köln und Umgebung. Unser schlagkräftiges Team lebt Immobilien – von der Berwertung bis zum Verkauf. Versprochen!

Rufen Sie uns einfach für eine kostenfreie Erstberatung an: **02205-947 94 50**

Brock Immobilien & Partner
Hauptstraße 258
51503 Rösrath

service@brock-immobilien.com
www.brock-immobilien.com

BROCK
IMMOBILIEN & PARTNER

*Das **Atlantis, The Palm** liegt an der Spitze der Palm Jumeirah, einer der künstlich geschaffenen Palmeninseln Dubais.*

*Die prägende Segelform des **Burj Al Arab** erhebt sich 321 Meter über dem Meer auf einer künstlich aufgeschütteten Insel.*

DUBAI

Die Stadt der Superlative

Die Aidasol hat in Port Rashid, dem Kreuzfahrtterminal, festgemacht. Das Thermometer zeigt angenehme 29 Grad Celsius, die Sonne verlangt trotzdem nach guter Sonnencreme. Den Besuch der baulichen Superlative beginnt man am besten mit einer Stadtrundfahrt, um so einen ersten Eindruck zu gewinnen. Kaum zu fassen, dass dort, wo heute eine 18-spurige Autobahn verläuft, vor 40 Jahren noch Kamele durch die Wüste trabten. An der Geschwindigkeit hat sich allerdings bis heute nicht viel geändert. Geändert hat sich aber das, was auf dem Wüstensand steht und das ist gewaltig. Nirgendwo sonst gibt es eine solche Fülle spektakulärer Bauwerke. In Dubai wartet mit 828 Metern und 189 Stockwerken das höchste Gebäude der Welt, der **Burj Khalifa**, er verfügt außerdem über das höchstgelegene nutzbare Stockwerk. Auf dem Grundriss einer Wüstenblume ragt dieses Bauwerk in den Himmel.

Die Aussicht vom 124sten Stockwerk ist einfach unbeschreiblich. Der Boden ist so weit entfernt, dass er wie ein Miniaturland wirkt. Unterhalb des Turms bietet der Lake Dubai einen weiteren Superlativ, die größte Wasserfontäne der Welt. Bei Dunkelheit sorgen etliche Lichtquellen und Farbprojektoren für ein einzigartiges Schauspiel.

Zwei weitere Highlights, die das reiche Scheichtum hat bauen lassen, sind die **Mall of the Emirates**, die größte überdachte Einkaufsmeile außerhalb der USA, und das mittlerweile weltberühmte Sieben-Sterne-Hotel **Burj Al Arab**. Die Lobby dieses Hotels ist ein Dom aus Licht und Gold, die Säulen sind mit Blattgold überzogen, die Wasserfontäne des Brunnens schießt 50 Meter in die Höhe. Die Übernachtung in der Royal Suite ist für 8500 Euro ein Schnäppchen.

Ein weiteres Schnäppchen sind die Häuser und Villen auf der künstlichen Insel **The Palm Jumeirah**. Einer Palme nachgebildet erstreckt sie sich viereinhalb Kilometer ins Meer. Bei einer Fahrt mit der Schwebebahn kann man die 16 Wedel aus der Vogelperspektive überblicken.

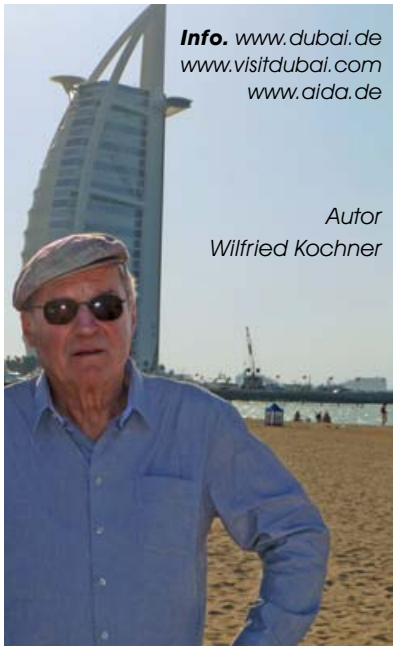
Ein Genuss der Extraklasse ist die abendliche Bootstour mit einer traditionellen Dhau auf dem Dubai Creek, für dementsprechende Stimmung sorgt das Lichtermeer der Wolkenkratzer. Anschließend ist der Besuch in der bunten Welt der arabischen Märkte ein unbedingtes Muss. Die engen Gänge sind vollgestellt mit Säcken und Schüsseln, mit exotischen Kräutern und Gewürzen aus Asien und dem Nahen Osten. Es riecht betörend nach 1001 Nacht, nach Safran und Hibiskusblüten. Es gibt kein Gewürz, das es hier nicht zu kaufen gibt.

Kaufen ist auch die Devise des legendären Gold Souk. Er gehört zu den größten Märkten der Welt für Goldschmuck. Doch es ist nicht alles Gold, was glänzt, aber wer glaubt schon bei einer Rolex für 30 Euro an die Echtheit.

Wer Dubai im Schnelldurchgang erleben will, muss die Metro nehmen. Denn sie durchquert die drei Herzen der Stadt, die Region um den Creek, den Burj Khalifa und Jumeirah. Durch die Sauberkeit in den öffentlichen Verkehrsmitteln ist dies durchaus eine Alternative.

Wer es staubiger oder sandiger will: Vor den Toren der Stadt laden Kamele, Quads und Geländewagen zu Wüstentouren mit ihrer faszinierenden Weite ein.

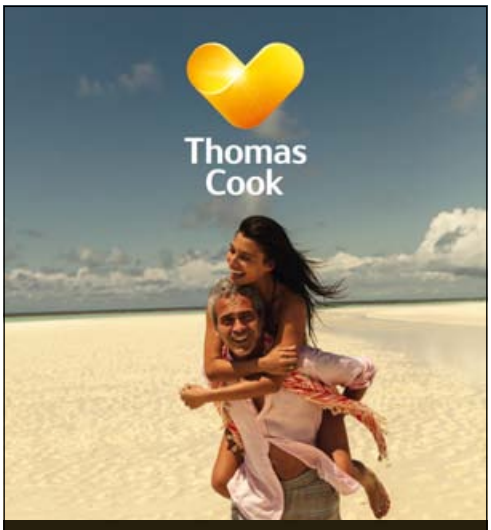
Um Sonnenbrand und Sand zwischen den Zähnen zu vermeiden, darf man auf Sonnenbrille und Mundschutz nicht verzichten. Und noch eine Empfehlung: Die beste Reisezeit sind die Wintermonate, da ist die Temperatur für Mitteleuropäer sehr angenehm.



Info. *www.dubai.de*
www.visitdubai.com
www.aida.de

Autor
Wilfried Kochner

Fotos: panthermedia.net (4), Philip Lange, ilyanfynby, beatrice preve, Observer; Wilfried Kochner (1)



HILTON RAS AL KHAIMAH RESORT & SPA

direkte Strandlage (1,5 km langer weißer Sandstrand) in einer der schönsten Buchten Ras al Khaimahs gelegen • 5 Minuten zum Stadtzentrum • Wassersport • ca. 2.000 qm großer Spa-Bereich (gegen Gebühr) • 7 Außenpools • Verpflegung: von Frühstück bis Ultra All Inclusive

z.B. Deluxe Room Sea View (DZ) mit FR:

p.P. ab 85,- €
(08.05. - 28.05.2017)

Der Sommer 2017 ist buchbar!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Mail oder einen Anruf.

BROCK Reisebüro GmbH

Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470

Hauptstraße 23-25, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92720

www.brock-reisen.de

ZUM SCHLUSS

RÖSRATHerleben in Indien

In unserer diesjährigen Sommerausgabe porträtierten wir den in Rösrath lebenden Diakon Karl Marx. Mit hohem Einsatz stellt sich der weltoffene Geistliche in den Dienst seines 1976 gegründeten »Indienkreises Rösrath«. Regelmäßig fährt er in den südwestlich gelegenen indischen Staat Kerala, um sich über die Fortschritte »seiner« Projekte ein Bild zu machen.

Dieses Jahr besuchte er unter anderem ein Frauenhaus, das Jungpriester und Ordensfrauen mit seiner Hilfe neu gegründet hatten. Zurzeit genießen hier sechsundzwanzig Frauen mit ihren Kindern Schutz und Betreuung.

Spenden an den Indienkreis kommen ohne Abzug den Projekten vor Ort zugute.

Spendenkonto: *DE 5537 0502 9903 2700 5144.*
Verwendung: Indienkreis e. V.
Weitere Informationen: ***www.Indienkreis.de***

Bis Dezember 2016 konnten aus dem Erlös der ***RÖSRATHerleben-Postkartenaktion*** *insgesamt 3916 Euro an den Kinderschutzbund für die Teestube der Hauptschule überwiesen werden. Vielen Dank an Käufer und Verkäufer unserer Ansichtskarten.*

Wünschebaum im Krewelshof

Nicht alle Eltern können die Weihnachtswünsche ihrer Kinder erfüllen, selbst wenn sie noch so bescheiden sind. Malblock und Buntstifte, ein Puzzle oder eine Baby-Puppe stehen beispielsweise auf den 150 bunten Wunschzettel-Sternen, die zuvor beim Kinderschutzbund Rösrath gebastelt wurden. Das Päckchen sollte einen Wert von etwa 20 bis 30 Euro nicht übersteigen. Der Gabentisch zu Heiligabend ist dann ein wenig üppiger gedeckt und den Kindern wird ein kleiner Herzenswunsch erfüllt.

Die Sternpflücker können ihre Päckchen bis zum **16. Dezember** beim Rösrather Kinderschutzbund in Hoffnungsthal abgeben.

Die Frühjahrsausgabe erscheint im März

RÖSRATH erleben

IMPRESSUM

verwendet in Texten zugunsten einer besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform.

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 89615, Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Gisela Krosch, Eva Richter, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10 000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.

Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet.

Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.

Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Fotos: RÖSRATHerleben (1); privat (2)

StadtWerke Rösrath

Wir sorgen für eine schöne Bescherung!

Unser Weihnachtsgeschenk für Sie:
Stabile Strompreise auch im kommenden Jahr!

Grafik: b-naus.de | Foto: Fotograf-Loeffelsender.de

Anna, 10 Jahre
aus Rösrath

Stabile Strompreise 2017

Hauptstraße 142,
51503 Rösrath
Infos: 02205 9250 600
www.stadtwerke-roesrath.de

Höffner®

Wo Wohnen wenig kostet!

ONLINE SHOP hoeffner.de

DtGV | Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH

QUALITÄTSTEST SERVICE & BERATUNG

TESTSIEGER

Möbelhäuser

Test 01/2016
11 Anbieter im Vergleich

dtgv.de

N24

DtGV | Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH

QUALITÄTSTEST SERVICE & BERATUNG

BESTER SERVICE

Möbelhäuser

Test 01/2016
11 Anbieter im Vergleich

dtgv.de

N24

n-tv

DEUTSCHER SERVICEPREIS 2016

Kategorie Wohnen

Im Vergleich: 67 Unternehmen
Bestes Möbelhaus

DISQ GmbH & Co. KG
www.disq.de

Rösrather Möbelzentrum Höffner GmbH & Co. KG • Auf der Grefenfurth 5 • 51503 Rösrath
Tel. 02205 / 730 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-20 Uhr